

MDM Infomagazin Trailer I I I
Mitteldeutsche Medienförderung



02/2002

Sonderausgabe Cannes 2002 Special edition Cannes 2002

Personality, News, Service

MDM Film Commission – Drehen in der Region MDM Film Commission – Shooting in the Region

Peter Greenaway – The Tulse Luper Suitcases Peter Greenaway – The Tulse Luper Suitcases

Kaurismäki's Reisen – Roadmovie Honey Baby Kaurismäki's Travels – Road movie Honey Baby

Europäische Trainingsinitiativen European Training Initiatives

INSPIRATION
TECHNOLOGIEN

LOCATIONS

TV FILM

FULL SERVICE

LICHT

BÜHNENTECHNIK

LIVE
EVENT

STUDIOS



Media City Atelier GmbH

**The making of
TV, Film and Events**

Die MCA bietet einen Full-Service rund um TV, Film und Events - schnell, flexibel und kompetent. Lassen Sie sich inspirieren. Wir verfügen über die neueste Technik, motivierte Manpower und eine einzigartige Professionalität. Gut für Ihre individuellen Wünsche. Gut für Ihre Produktion.

Kontaktieren Sie uns. In der Medienstadt Leipzig.

Altenburger Straße 13 · D-04275 Leipzig

phone +49 (341) 35 00 22 00 · fax +49 (341) 35 00 22 99 · e-mail Info@drefa-mca.de

Verehrte Leserinnen
und Leser,

Dear readers,



Manfred Schmidt, Geschäftsführer der MDM
Manfred Schmidt, Managing director of MDM

zum vierten mal ist die Mitteldeutsche Medienförderung auf dem wohl wichtigsten europäischen Filmfestival in Cannes vertreten. In diesem Jahr freuen wir uns besonders darüber, dass mit »Russian Ark«, eine auch von der MDM geförderte Produktion, im Wettbewerb zu sehen sein wird. In zunehmendem Maße interessieren sich international renommierte Regisseure für den Medienstandort Mitteldeutschland mit seinen vielfältigen und unverbrauchten Locations. Und in zunehmendem Maße erkennen auch die regionalen Produzenten die Notwendigkeit und die Chancen europäischer Kooperation und Netzwerke. Diese Prozesse begleitet die MDM in verschiedener Weise. Unsere Filmcommission bietet einen umfangreichen kostenlosen Service für in- und ausländische Drehteams an. Selbstverständlich unabhängig davon, ob es sich um durch die MDM geförderte Vorhaben handelt oder nicht. Zum anderen organisieren wir mit ausgewiesenen nationalen und europäischen Partnern praxisbezogene Weiterbildungsmaßnahmen, die der Professionalisierung der Branche dienen und sich an den Bedürfnissen des Standortes orientieren. Gleichzeitig bemühen wir uns um intensive Kontakte zu Partnern aus dem östlichen Mitteleuropa, um Kooperationsmöglichkeiten zum gegenseitigen Nutzen auszuloten. Die MDM knüpft damit an die Aktivitäten der vergangenen Jahre an und schärft ihr Profil an den sich entwickelnden Bedürfnissen der regionalen Akteure und den Bedingungen des europäischen Marktes. Diese Ausgabe unseres Infomagazins soll Ihnen einen kleinen Einblick in unsere vielfältigen Aktivitäten vermitteln. Ich wünsche Ihnen eine angenehme und informative Lektüre.

Manfred Schmidt

for the fourth time Mitteldeutsche Medienförderung is represented at the probably most important European film festival at Cannes. In this year we are especially pleased that "Russian Ark", a production jointly supported by MDM, will be shown in the competition. Internationally renowned directors are increasingly interested in Central Germany as a media location with its varied and unspent locations. And the regional producers are increasingly recognising the necessity of and the opportunities offered by European co-operation and networks. MDM accompanies these processes in various ways. Our film commission provides a wide-ranging service, free of charge, for national and foreign film teams. Of course it does not depend on whether the projects are supported by MDM or not. On the other hand, we organise together with proven national and European partners practice-related further training programmes acting to increase the professionalism of the branch and adapted to the needs of the location. At the same time we make every effort to maintain intense contact to partners in central and eastern Europe in order to sound out possibilities for co-operation to mutual benefit. And so MDM is building on the activities of the past years and sharpening its profile regarding the developing needs of the regional protagonists and the conditions of the European market. This edition of our information brochure will give you a little insight into our varied activities. I hope you enjoy reading it and find it informative.

Manfred Schmidt

	Inhalt	
	Personality	4
	MDM Film Commission	
	Drehort Mitteldeutschland	6
	Film location Central Germany	7
	Sachsen, Sachsen-Anhalt und	
	Thüringen im Überblick	8
	Saxony, Saxony-Anhalt and	
	Thuringia as an overview	8
	Flash	9
	News	10
	Cannes 2002	
	»Russian Ark«	12
	»Russian Ark«	13
	Locationtour	
	Greenaway in Mitteldeutschland	14
	Greenaway in Central Germany	15
	Interview	
	Kaurismäki's Reisen	16
	Kaurismäki's Travels	17
	Report	
	Weiterbildung für Profis	18
	Further training for professionals	19
	Cartoon Masters Creativity	20
	Cartoon Masters Creativity	21
	Kino-Epos über Luther	22
	Cinema epic on Luther	23
	Produzenten, Sender und Geld	24
	Producers, station and money	25
	Facts	
	Termine in Mitteldeutschland	26
	Dates in Central Germany	26
	MDM Förderliste (20.03.02)	26
	Supported by MDM (20.03.02)	26
	Impressum	26
	Titel	
	»Russian Ark« – offizieller	
	Wettbewerbsbeitrag des	
	Internationalen Filmfestivals in Cannes	
	Cover	
	"Russian Ark" – official competition	
	contribution to the International Film	
	Festival in Cannes	

Besuch bei einem Nachbarn

Deutsch-polnische Mediengespräche

Auf Einladung des polnischen Produzentenverbandes KIPA besuchten Mitte April die Mitteldeutsche Medienförderung (MDM) und die Filmboard Berlin-Brandenburg die polnische Hauptstadt Warschau.

Auf den Geschäftsführer der MDM, Manfred Schmidt, und den Intendanten der Filmboard Berlin Brandenburg, Prof. Klaus Keil, und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wartete ein anspruchsvolles, zweitägiges Programm, das der Vorsitzende des KIPA, Dariusz Jablonski (Apple Film) und sein Stellvertreter Stanislaw Krzeminski (Besta Film) organisiert hatten. Mit seinen ca. 150 Mitgliedern ist der polnische Produzentenverband die größte Lobbyvereinigung des

polnischen Films. Ziel der Reise, die Stanislaw Krzeminski und Manfred Schmidt im November vergangenen Jahres während des Osteuropa-Treffens Connecting Cottbus verabredet hatten, war es, einen Einblick in die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der polnischen Film- und Fernsehproduktion zu erhalten und Kooperationsmöglichkeiten auszuloten. Ein Gespräch mit den Vorstandsmitgliedern des KIPA bot darüber hinaus die Möglichkeit, über die deutsche Medienlandschaft und das nationale Fördernetz zu informieren. Auch in Gesprächen mit dem stellvertretenden Kultusminister Polens, Rafal Skapski, und dem stellvertretenden Vorsitzenden des polnischen Fernsehens TVP, Jaroslaw Pachowski,



Photo: Prof. Klaus Keil, Manfred Schmidt

wurde das Interesse an einer länderübergreifenden Zusammenarbeit und der Entwicklung gemeinsamer Projekte deutlich. Firmen- und Studiobesuche vermittelten einen Eindruck von den Produktionsmöglichkeiten in Warschau. Als ein Ergebnis dieser Reise laufen derzeit in Warschau, Leipzig und Babelsberg die Vorbereitungen für ein deutsch-polnisches Codevelopment-Treffen Ende Oktober im Rahmen von Connecting Cottbus. Dort sollen zehn durch eine deutsch-polnische Jury ausgewählte Spielfilmprojekte, die sich in besonderem Maße für eine Zusammenarbeit eignen, präsentiert werden. ●

Thomas Grosse

Die Goldene Palme ruft

Mitteldeutsche Produzenten an der Côte d'Azur

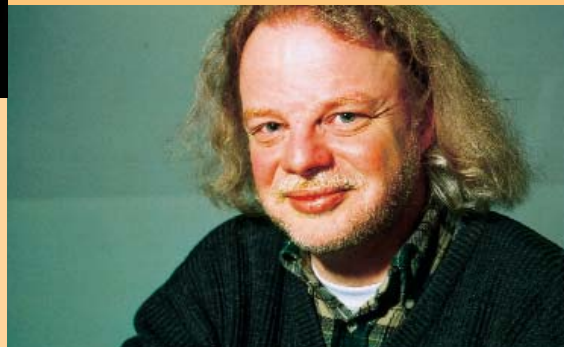
Wenn in Cannes von 15. bis 26.05.02 zum 55. Mal die begehrten Filmтроphäen vergeben werden, füllen etwa 30.000 Besucher aus der internationalen Filmbranche den Ort. Darunter sind auch Simone Baumann (L.E. Vision) und Tony Loeser (MotionWorks) aus Mitteldeutschland.

»Wir brauchen europäische Kooperationspartner«. Darin sind sich die beiden mitteldeutschen Produzenten einig. Größere Projekte sind nur im Finanzverbund über Ländergrenzen hinaus umsetzbar. »Für eine Firma wie L.E. Vision, mit etwa 1,5 Millionen Euro Umsatz im Jahr, sind große Kinoproduktionen nur mit dem Know-how und der Risikobegrenzung durch die Beteiligung eines etablierten Partners denkbar«, resümiert Simone Baumann die Erfah-

rungen der letzten Jahre. Seit 1998 fährt sie jedes Jahr nach Cannes. »Für mich ist das Festival wichtig, um Kontakte zu bekommen. Man trifft Kollegen, übrigens auch deutsche, die man, mit Ausnahme der Berlinale, das ganze Jahr über kaum sieht. Wichtig ist es auch bestehende Arbeitsbeziehungen zu pflegen. In diesem Jahr gibt es einen besonderen Reisegrund: Anlässlich dreier »Koproduktions-Frühstücke« mit den Ländern Großbritannien, Frankreich und Skandinavien, zu denen ich und drei von mir ausgesuchte Geschäftspartner eingeladen wurden, treffen wir mit internationalen Produzenten und deren Partnern zusammen.« Simone Baumann hat sich vorgenommen, einen Partner für eine Spielfilm-Koproduktion zu finden. Auch Tony Loeser schätzt das Diskussionsklima an der französischen

Riviera. Der bisher erfolgreichste deutsche Zeichentrickfilm »Der kleine Eisbär«, mitproduziert durch »MotionWorks«, lockte bisher über 2,4 Millionen Zuschauer ins Kino und machte das in Halle ansässige Unternehmen bekannt. Seit drei Jahren reist Loeser nach Cannes, denn das Mediengeschäft ist seiner Meinung nach ein »People Business«. »Man muss immer vor Ort sein. Auf einem Festival oder einer Messe wird selten direkt ein Geschäft gemacht, aber das Umfeld wird genau sondiert. Wer sich nicht bekannt macht, verliert Geschäft.« Für Loeser und Baumann sind der besondere Charme von Cannes und die Gelassenheit der Akteure ein Schlüssel für gute, erfolgreiche Gespräche. »Cannes öffnet Türen«, da sind sich beide einig. ●

Frank Salender



Simone Baumann (L.E. Vision), Tony Loeser (MotionWorks)

Visit to a neighbour

German-Polish media talks

Mitteldeutsche Medienförderung (MDM) and Filmboard Berlin-Brandenburg were invited by the Polish Association of Producers KIPA to visit Warsaw, the Polish capital, in April.

A demanding, two-day programme organised by the chairman of KIPA, Dariusz Jablonski (Apple Film) and his deputy Stanislaw Krzeminski (Besta Film) awaited the managing director of MDM, Manfred Schmidt, and the director of Filmboard Berlin Brandenburg, Prof. Klaus Keil and their co-workers. With its round 150 members the Polish Association of Producers the biggest lobby association for the Polish film industry and a competent partner in

talks. The aim of the trip which Stanislaw Krzeminski and Manfred Schmidt had agreed on in November last year during the Eastern Europe meeting Connecting Cottbus, was to obtain an insight into the political and economic framework conditions of Polish film and television production and to sound out possibilities for co-operation. Furthermore a talk with the members of the board of KIPA presented an opportunity to pass on information about the German media landscape and the national support network. Interest in transnational co-operation and the development of joint projects also became apparent in talks with the Polish Deputy Minister of Culture, Rafal Skapski, and the deputy chairman of

Polish television TVP, Jaroslaw Pachowski. Visits to companies and studios gave an impression of the possibilities for production in Warsaw. As one of the results of this trip, preparations are currently being made in Warsaw, Leipzig and Babelsberg for a German-Polish co-development meeting at the end of October within the framework of Connecting Cottbus. Ten movie projects selected by a German-Polish jury will be presented there which are especially suitable for co-operation. ●

Thomas Grosse

The call of the Golden Palm

Central German producers on the Côte d'Azur

When the coveted film trophies are awarded for the 55th time in Cannes from 15 to 26 May 2002, around 30,000 visitors from the international film branch will fill the town. They will include Simone Baumann (L.E. Vision) and Tony Loeser (MotionWorks) from Central Germany.

"We need European co-operation partners". The two Central German producers agree on this point. Larger projects can only be implemented with joint financing over and beyond state borders. "For a company like L.E. Vision, with around 1.5 million Euro turnover per annum, large cinema productions are only conceivable with the expertise and the risk containment through the participation of an established partner", summarises Simone Baumann her expe-

riences over the past years. She has been in Cannes every year since 1998. "For me the Festival is important to make contacts. You meet colleagues, by the way, Germans too, that you hardly see the whole year round except for at the Berlinale. It is also important to maintain existing working relationships. This year there is a special reason to travel: At three "co-production breakfasts" with the Great Britain, France and Scandinavia, that I and three business partners of my choice were invited to, we are going to meet international producers their partners." Simone Baumann has resolved to find a partner for a movie co-production. Tony Loeser also appreciates the climate for discussion on the French Riviera. The most successful German cartoon



"The Little Polar Bear" co-produced by "MotionWorks", up to now enticed 2.4 million viewers into the cinema and made to company based in Halle famous. Loeser has travelled to Cannes for three years, because the media business is in his opinion a "People Business". "You always have to be where it's happening. A deal is seldom made directly at a festival or a fair but the environment is sounded in great detail. Anyone who doesn't get to be well known loses business." For Loeser and Baumann the special charm of Cannes and the laid-back attitude of the protagonists are keys to successful talks. "Cannes opens doors", both agree on that. ●

Frank Salender

Drehort Mitteldeutschland

Locations besonderer Atmosphäre und Authentizität

Film location Central Germany

Locations with special atmosphere and authenticity

Filmaufnahmen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zu realisieren heißt, auf vielfältige und unverbrauchte Drehorte zu treffen. Neben seinen beeindruckenden Landschaften bietet Mitteldeutschland Locations aus einer mehr als tausendjährigen Siedlungsgeschichte, die tief in der europäischen Kulturgeschichte verwurzelt ist.

Mitteldeutschland verfügt über Landschaften aus der Schatztruhe der Natur: Mittelgebirge mit sanft hügeligen Bergen, markante Kamm- und Hochlagen und sagenumwobene Orte in uralten Wäldern, malerische Felsformationen, einmalige Fluss- und Auenlandschaften und riesige Flächen rekultivierter Seenlandschaften. Teichlandschaften, Weinberge und terrassierte Obstgärten bilden heute den Kontrast zu der weiträumigen Feldflur der DDR-Agrarwirtschaft. Auch die Industrielandschaft bietet durch den Abbau von Kohle, Gesteinen, Sanden und Salzen sinnliche wie eigenwillige Landschaftsräume. Die Vielfalt und geschichtsträchtige Individualität mitteldeutscher Städte ist ein besonderer Reichtum der Region. Mittelalterliche Häuser im Fachwerkbau geben zahlreichen Städten ihr unverwechselbares Gesicht. Umgebendehäuser, Blockbauten oder komplett verschieferte Häuser sind Zeugen regionaler Architektur. Aber auch moderne Architektur mit außergewöhnlich inszenierten Baukörpern in städtebaulich interessanten Zusammenhängen, bilden einen idealen Hintergrund für Zukunftsszenarien besonderer Art. Bedeutende Werke des Dresdner Barocks, Renaissance-Traumschlösser, weitläufige Schlossanlagen mit großen Landschaftsgärten und stimmungsvolle Ruinen vergangener Herrschaft spiegeln die wechselvolle Geschichte der ehemals 300 Einzelstaaten des alten Deutschen Reiches wider.



Sakralbauten aus dem 8. bis 13. Jahrhundert bilden einen lebendigen Hintergrund für abendländische Kulturzeitreisen. Das Industriezeitalter schenkte Mitteldeutschland die schönsten architektonischen Wunder: Brücken und Bäder, aber auch Ballhäuser, Bibliotheken, Universitäten und Messebauten. Die DDR-Architektur mit Plattenbau und barocken Alleen und Plätzen bilden unverwechselbare Kulissen. Verlassene Militärgelände, Bunker, Gefängnisse oder Grenzübergänge an der innerdeutschen Grenze sind subtile Spuren vergangener Macht. Originalgetreu sanierte Wirkungsstätten berühmter Männer wie Martin Luther, Johann Sebastian Bach, Georg-Friedrich Händel, Richard Wagner, Franz Liszt, Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Schiller oder Otto Dix, Lyonel Feininger, Paul Klee, Walter Gropius und Wassily Kandinsky bieten Originalschauplätze für bedeutungsgeladene Filmszenen. Das Angebot der MDM Film Commission konzentriert sich auf öffentlich verwaltete Locations. Fünf Datenbanken stehen für eine aktuelle Online-Recherche unter der Adresse www.mdm-online.de zur Verfügung. Der MDM Location Guide ermöglicht eine Motivsuche per Mausclick und nennt für etwa 1.000 Drehorte Ansprechpartner.

Photos: Fachwerkbauten in Stollberg, Elbe und Blaues Wunder in Dresden, Goldene Aue in Thüringen, Neue Messe in Leipzig

Folgende Informationen sind für die Planung einer Produktion in Mitteldeutschland wichtig:

Drehgenehmigung: Viele Motive befinden sich in Privatbesitz. Drehgenehmigungen müssen bei den Motivgebern beziehungsweise Motiveignern direkt eingeholt werden. Auskünfte zur Erteilung von Drehgenehmigungen für Motive in öffentlicher Hand und für Filmaufnahmen auf öffentlichem Grund geben die Kommunen. Die MDM Film Commission vermittelt die zuständigen Ansprechpartner bei den jeweiligen Stadt- und Gemeindeverwaltungen beziehungsweise bei den entsprechenden Ämtern. Zur schnellen Bearbeitung einer Anfrage sind folgenden Angaben empfehlenswert:

- Produktionsfirma, Produktionsleitung, Ansprechpartner, Kontakt
- Art der Produktion (Kinospießfilm, Fernsehspiel, Dokumentarfilm, Berichterstattung, Werbefilm etc.)
- Titel der Produktion und kurze Synopsis
- Angabe des Drehorts (bespielte/genutzte Räumlichkeiten)
- genaue Terminangaben (vorgesehene Drehtage und -zeiten)
- Angaben zu benötigten Anschlüssen und Parkfläche
- gegebenenfalls Beschreibung von Sondereffekten
- auf Anfrage Kopie der Versicherungspolice

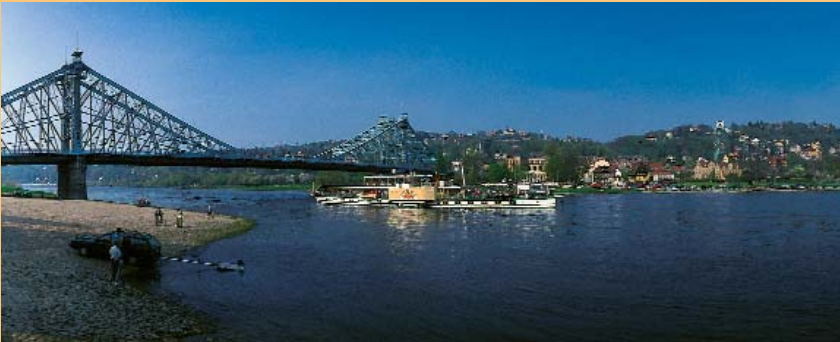
Dreharbeiten mit Kindern: Aufgrund des bundesweit geltenden Beschäftigungsverbots für Minderjährige muss eine Ausnahmebewilligung bei der zuständigen Aufsichtsbehörde eingeholt werden.

Beschäftigung ausländischer Arbeitnehmer:

Bürger aus den EU-Staaten können in Deutschland ohne Genehmigung einreisen und benötigen keine spezielle Arbeitserlaubnis. Für Arbeitnehmer aus sogenannten Drittstaaten muss vor der Einreise die Aufenthaltsgenehmigung in der Deutschen Botschaft des Heimatlandes beantragt werden. Auskunft über Einreisebestimmungen geben die Ausländerbehörden der verschiedenen Kommunalverwaltungen. Eine Arbeitserlaubnis muss im Zuge der Aufenthaltsgenehmigung beantragt werden. Detaillierte Auskünfte zur Beschäftigung ausländischer Arbeitnehmer geben die Landesarbeitsämter Mitteldeutschlands.

Zoll: Ein Überblick über die Zollbestimmungen in Deutschland ist auf der Website www.zoll.de zu finden. Für Reisen und Transporte innerhalb der Europäischen Union (EU) sind keine Zollvorschriften zu beachten.

Informationen zu Mitteldeutschland: Siehe Seite 8 ● Frank Salender



Film takes in Saxony, Saxony-Anhalt and Thuringia mean meeting varied and unspent locations. Alongside its impressive landscapes, Central Germany offers locations from more than a thousand years of settlement history which is deeply rooted in European cultural history.

Central Germany has landscapes from the treasure trove of nature: Low mountain ranges with rolling mountains, prominent combs and plateaux and legendary places in wild forests, picturesque rock formations, unique river and meadow landscapes and huge areas of recultivated lake landscapes. Today pond landscapes, vineyards and terraced orchards form the contrast to the wide-open fields of the GDR agrarian economy. Even the Industrial landscape offers, through the extraction of coal, stones, sands and salts, sensuous as well as unconventional landscape areas.

The variety and the historical individuality of Central German cities are a special wealth of the region. Mediaeval houses in half-timbered construction give numerous cities their unmistakable face. Brace-frame houses, blockhouses or completely slated houses are witnesses to regional architecture. But also modern architecture with exceptionally staged buildings in interesting townscape connections form an ideal background to scenarios of the future of a special kind.

Important works of Dresden Baroque, Renaissance dream castles, open manor house grounds with big landscape gardens and atmospheric ruins of past rulers reflect the changeable history of the former 300 individual states of the old German Empire. Religious buildings from the 8th to 13th century



form a living background to occidental cultural trips in time.

The industrial age presented Central Germany with the most beautiful architectural miracles: Bridges and baths, but also ball houses, libraries, universities and trade fair buildings. The architecture of the GDR with its slab constructions and Baroque boulevards and squares form unmistakable backdrops. Abandoned military areas, bunkers, prisons or border crossings at the inner German border are subtle traces of past power.

Places of work restored true to the original of famous men such as Martin Luther, Johann Sebastian Bach, Georg-Friedrich Händel, Richard Wagner, Franz Liszt, Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Schiller or Otto Dix, Lyonel Feininger, Paul Klee, Walter Gropius and Vassily Kandinsky provide original locations for film scenes loaded with significance.

The services of MDM Film Commission concentrates on publicly administered locations. There are five databases available for up-to-date online research at www.MDM-online.de. The MDM Location Guide makes it possible to search for motives with your mouse and it names contacts for around 1,000 locations.



Photos: Half-timbered houses in Stollberg, River Elbe and Blue Miracle in Dresden, Golden Meadow in Thuringia, New Trade Fair in Leipzig

The following information is important for planning a production in Central Germany:

Filming permission: Many motives are private property. Filming permissions have to be obtained directly from owners or administrators of motives. Information on the issuing of filming permits for publicly owned motives and for film takes on public ground can be obtained from the parishes. The MDM Film Commission makes contact to the various municipal and parish administrations or to the various offices. The following details are recommended for rapid processing of an inquiry:

- Production company, production management, contact person, contact details
- Nature of the production (cinema movie, television drama, documentary, report, advertising film etc.)
- Title of the production and a brief synopsis
- Details of the location (filming/used rooms)
- Exact dates (intended shooting days and times)
- Details of the required connections and parking spaces
- If necessary description of special effects
- On request copy of the insurance policy

Shooting with children: Due to the national prohibition of employment of minors, an exceptional grant must be obtained from the pertinent regulatory office.

Employment of foreign employees:

Citizens of EU states can enter Germany without a permit and do not require any special work permit. For employees from so-called third states a residence permit must be obtained from the German Embassy of the home country. Information on entry regulations can be obtained from the office for foreigners of the various local administrations.

A work permit must be applied for in the course of the residence permit application procedure. The regional labour offices in Central Germany can give information on the employment of foreign employees.

Customs: An overview of German customs regulations can be found at the website www.zoll-d.de. There are no customs regulations to be observed for travel and transportation within the European Union (EU).

Information on Central Germany: Cf. page 8 ●
Frank Salender

Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen im Überblick

Saxony, Saxony-Anhalt and Thuringia as an overview



Entfernungstabelle Table of distances

Kilometerzahl Number of kilometres

Fahrzeit in Std. Travelling time in hours

	Berlin	Dresden	Erfurt	Frankfurt/M.	Hamburg	Leipzig	Magdeburg	München
Berlin		214	288	564	279	184	131	596
Dresden	1:30		220	485	492	140	228	496
Erfurt	3:20	2:30		268	376	170	209	425
Frankfurt/M.	6:15	5:30	2:55		509	407	445	412
Hamburg	3:15	5:30	4:55	5:10		387	271	772
Leipzig	1:50	1:50	1:50	4:40	4:50		108	436
Magdeburg	1:20	3:15	2:30	4:45	2:50	1:20		522
München	6:45	5:55	4:40	4:45	7:45	5:00	5:55	

① Freistaat Sachsen Free State of Saxony

Fläche	Area	18.413 km ²
Bevölkerung	Population	4.390.000 Einwohner inhabitants
Dresden (LHS)	Dresden (state capital)	477.807 Einwohner inhabitants
Regierungsbezirke	Regions	Dresden, Leipzig, Chemnitz
Kreisfreie Städte	Towns administered as districts	7
Landkreise	Districts	23
Gemeinden	Parishes	544
Statistisches Landesamt	Regional Statistics Office	www.statistik.sachsen.de
Tourismus	Tourism	www.sachsen-tour.de
Politik/Verwaltung	Politics/administration	www.sachsen.de

② Sachsen-Anhalt Saxony-Anhalt

Fläche	Area	20.447 km ²
Bevölkerung	Population	2.648.737 Einwohner inhabitants
Magdeburg (LHS)	Magdeburg (state capital)	235.073 Einwohner inhabitants
Regierungsbezirke	Regions	Magdeburg, Dessau, Halle
Kreisfreie Städte	Towns administered as districts	3
Landkreise	Districts	21
Gemeinden	Parishes	1.289
Statistisches Landesamt	Regional Statistics Office	www.stala.sachsen-anhalt.de
Tourismus	Tourism	www.lmg-sachsen-anhalt.de
Politik/Verwaltung	Politics/administration	www.sachsen-anhalt.de

③ Freistaat Thüringen Free State of Thuringia

Fläche	Area	16.172 km ²
Bevölkerung	Population	2.449.082 Einwohner inhabitants
Erfurt (Landeshauptstadt)	Erfurt (State Capital)	204.000 Einwohner inhabitants
Regierungsbezirke	Regions	–
Kreisfreie Städte	Towns administered as districts	6
Landkreise	Districts	17
Gemeinden	Parishes	1.019
Statistisches Landesamt	Regional Statistics Office	www.tsl.thueringen.de
Tourismus	Tourism	www.thueringen-tourismus.de
Politik/Verwaltung	Politics/administration	www.thueringen.de

Verkehrsanbindung Traffic connections

Flughäfen	Airports	www.leipzig-halle-airport.de www.dresden-airport.de www.airport-erfurt.de
Deutsche Bahn	German Railways	zahlreiche IC, ICE- und EC-Verbindungen connections www.bahn.de
Straßennetz	Road network	Autobahnen A2, A4, A9, A13, A14 Highways

Setbesuch »Luther«:

Die Dreharbeiten für das von NFP teleart produzierte Historiendrama »Luther« begannen Mitte April. Am 26. April besuchten Mitarbeiter der MDM das Set in Erfurt. Johannes Selle im Gespräch mit Jürgen Lange (Thüringer Ministerium für Wirtschaft und Infrastruktur). Siehe auch Seite 22.

**Visit to the set of "Luther":**

Shooting of the historical drama "Luther" produced by NFP teleart began in the middle of April. MDM staff visited the set in Erfurt on 26 April. Johannes Selle discussing with Jürgen Lange (Thuringian Ministry of Economics and Infrastructure). See also page 22.

**Podium: The New Generation in Animated Films**

On 19 April 2002, at the panel organised by MEDIA Antenne Berlin-Brandenburg and MDM on the occasion of the 14th Dresden film Festival, Zdenka Deitschova, studio manager, (Krátky Film, Prag), Ralf Kukula, producer (Balance Film GmbH, Dresden), Takashi Masunaga, director, (USA, project with MotionWorks GmbH Halle) and Daniel Nocke, filmmaker, (Hamburg) discussed with Prof. Bernd Willim (The German Film School, Elstal) as presenter on how young creative people can find their way into the established business .

Podium: Nachwuchs für den Animationsfilm

Anlässlich des 14. Filmfests Dresden diskutierten am 19.04.02 auf dem von der MEDIA Antenne Berlin-Brandenburg und der MDM organisierten Panel die Studioleiterin Zdenka Deitschova (Krátky Film, Prag), der Produzent Ralf Kukula (Balance Film GmbH, Dresden), der Regisseur Takashi Masunaga (USA, Projekt mit MotionWorks GmbH Halle) und der Filmemacher Daniel Nocke (Hamburg) unter der Moderation von Prof. Bernd Willim (The German Film School, Elstal) darüber, wie junge kreative Kräfte den Weg ins etablierte Business finden können.

Dank an Christoph Holch

Neben seiner Tätigkeit als Leiter der Fernsehfilmredaktion und des Arbeitsbereiches Spielfilm-Koproduktion im ZDF, half Christoph Holch auch im Vergabeausschuss der MDM den Medienstandort Mitteldeutschland aufzubauen. Für Serien wie »SOKO L.E.«, den Mehrteiler »Liebesau – die andere Heimat« und unterschiedlichste andere Produktionen war er Wegbereiter. Christoph Holch geht in den Ruhestand. Die Mitarbeiter der MDM möchten sich herzlich für die Zusammenarbeit bedanken.

Thanks to Christoph Holch

Alongside his work as head of the television editorial staff and the working field of movie co-production at ZDF, Christoph Holch also assisted in building up Central Germany as a media location in the allocation committee. He was the pathfinder for serials such as "SOKO L.E.", the mini-serial "Liebesau – die andere Heimat" a wide range of other productions. Christoph Holch is going into retirement. The staff of MDM cordially thank him for his support.



MDM in Cannes

German Boulevard mit mehr Fläche

Die Export-Union und FOCUS Germany, der Zusammenschluss der sechs großen regionalen deutschen Filmförderungen (Filmboard Berlin-Brandenburg, FilmFernsehfonds Bayern, FilmFörderung Hamburg, Filmstiftung NRW, MFG Baden-Württemberg und die Mitteldeutsche Medienförderung), werden in Cannes mit einem um 50 Prozent vergrößerten Stand in unmittelbarer Nähe des Festival-Palais vertreten sein. Er bietet deutschen und internationalen Festivalbesuchern die Gelegenheit, in entspannter Atmosphäre Fachgespräche zu führen und Kontakte zu knüpfen. German Boulevard Cannes phone +33.493 43 90 42 und fax +33.493 43 90 43.

Filmkunstmesse 2002 in Leipzig

Die diesjährige Filmkunstmesse der Arbeitsgemeinschaft Kino findet von 10. bis 13.09.02 zum zweiten mal in Leipzig statt. Konzeptionell wird sich die Messe, die hauptsächlich Kinobetreiber und Filmverleiher anspricht, an den guten Erfahrungen des Vorjahres orientieren. Deshalb soll neben den Filmvorführungen auch Raum für Gespräche und Workshops sein. www.programmkino.de

»Broadway. Black Sea« MDM-geförderter Film erfolgreich

Der in deutsch-russisch-tschechischer Koproduktion entstandene, und durch die MDM geförderte Film » Broadway. Black Sea« des russischen Regisseurs Vitalij Manskij lief erfolgreich im Wettbewerb des wichtigsten internationalen Schweizer Dokumentarfilmfestivals »Visions du Réel« in Nyon. Das Festival fand vom 22. bis 28.04.02 statt. Dort hatte der in diesem Jahr fertiggestellte

Kinofilm am 25.04.02 seine Weltpremiere und gewann den Preis SRG SSR der internationalen Jury, dotiert mit SFR 5.000.

»Perspektiven für den Animationsfilm« Austauschforum Dresden - Prag

Mit 30 internationalen Teilnehmern startete das erste Austauschforum »Perspektiven für den Animationsfilm«. Die Animationsfilmer machten sich mit europäischen Produktions- und Finanzierungsmöglichkeiten - speziell denen in Mitteldeutschland - vertraut. Sie hatten für weitere drei Tage in Prag und Zlin Gelegenheit, die tschechischen Produktionsstrukturen zu erkunden. Den Abschluss des Forums bildete am 24.04.02 eine Diskussionsrunde im Goethe-Institut Prag. Über »Europäische Koproduktionen im Bereich Animationsfilm« sprachen Dr. Hana Váchalová vom tschechischen Kulturministerium, Ingeborg Degener von der Media Antenne München, Jiri Kubicek von der Prager Filmhochschule FAMU und Alrun Ziemendorf von der MDM.

»Hinten schießt die Ente« Publikumspreis in Dresden

Der Kurzfilm »Hinten schießt die Ente« hat auf dem Filmfest Dresden den Publikumspreis gewonnen. Die MDM hatte den von »moneypenny filmproduction GmbH« unter der Regie von Sabine Michel produzierten Film mit 12.782 EUR gefördert.

»Erster Verleiher in Mitteldeutschland« MFA+FilmDistribution zieht nach Erfurt

Zum 01.07.02 wechselt die MFA+FilmDistribution von Unterföhring bei München an den KinderMedien-Standort Erfurt. MFA wird in Erfurt mit Partnern auch eine eigene Produktionstochter gründen. Den Wechsel nach Erfurt be-

gründet MFA-Geschäftsführer Christian Meinke mit der immer stärkeren Konzentration des Verleihs auf Kinderfilme, die einen Standortwechsel sinnvoll mache.

Fachmesse Drehbuch und Stoffe

Bereits zum dritten mal findet die Fachmesse script!FORUM vom 25. bis 28.09.02 in Berlin statt. Sie richtet sich an Produzenten, Dramaturgen, Regisseure, Autoren, Redakteure und bietet neben der eigentlichen Messe auch Workshops und Seminare rund um Drehbuch und Stoffentwicklung an. Info: phone +49(0)30.30879315

»So weit die Füße tragen« MDM geförderter Film in Madrid

Auf dem 4. Festival des Deutschen Films vom 04. bis 08.06.02 in Madrid wird der Film »So weit die Füße tragen« von Hardy Martins (Regisseur/Produzent/Ko-Drehbuchautor) als einer von sieben deutschen Filmen gezeigt. Bundesweiter Kinostart dieses Films war Ende letzten Jahres, der Film war bereits auf verschiedenen nationalen und internationalen Festivals und Filmwochen zu sehen.

»Drei Stern Rot« Kinostart und Premiere

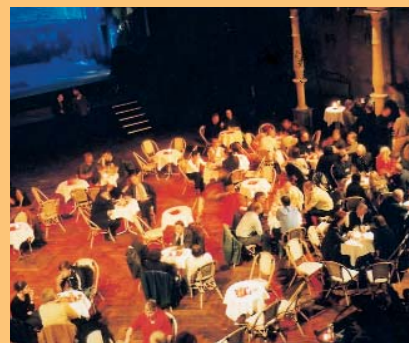
Am 23.05.02 findet in Leipzig der Kinostart des vom ZDF koproduzierten und mit Mitteln der MDM geförderten Kinofilms »Drei Stern Rot« statt. Zu dieser Premiere werden Regisseur Olaf Kaiser und einige Hauptdarsteller anwesend sein. Der von Hoferichter & Jacobs produzierte Film erzählt die Geschichte eines jungen Mannes, der nach einem tätlichen Angriff in eine psychiatrische Anstalt eingeliefert wird und dort einer Ärztin seine, durch seinen Armeedienst als Grenzer geprägte, Lebensgeschichte erzählt. ●

Photos: »Drei Stern Rot«

»So weit die FüÙe tragen«, MDM geförderter Film in Madrid
Filmkunstmesse 2001 in Leipzig

Photos: "Three Star Red"

"As far as your feet will carry you", Film supported by
MDM in Madrid
Film Art Fair 2001 in Leipzig



MDM in Cannes

German Boulevard with a bigger area

The Export-Union and FOCUS Germany, the amalgamation of the six biggest German film promoters (Filmboard Berlin-Brandenburg, FilmFernsehfonds Bayern, FilmFörderung Hamburg, Filmstiftung NRW, MFG Baden-Württemberg and Mitteldeutsche Medienförderung), will be represented at Cannes with a 50 percent bigger stand, in the immediate vicinity of the Festival Palace. It will offer German and international visitors to the festival the opportunity to hold specialist talks and make contacts in a relaxed atmosphere.

German Boulevard Cannes phone +33 493 43 90 42 and
fax +33 493 43 90 43.

Film Art Fair

2002 in Leipzig

This year's film art fair of the cinema working group will take place for the second time from 10 to 13 September 2002 in Leipzig. The concept of the fair, which addresses mainly cinema operators and film distributors, will be orientated around the good experience made last year. For this reason there will be space for talks and workshops alongside the film showings.

www.programmkino.de

"Broadway. Black Sea"

Successful film supported by MDM

The film "Broadway. Black Sea" by the Russian director Vitalij Manskij created as a German-Russian-Czech co-production and supported by MDM ran successfully in the competition of the most important international Swiss Documentary Film Festival "Visions du Réel" in Nyon. The festival took place from 22 to 28 April 2002. There the cinema film completed this year had its world premiere on 25 April 2002 and

won the prize SRG SSR of the international jury, endowed with SFR 5,000.

"Perspectives of the animated film"

Dresden - Prague Forum of Exchange

The first forum for exchange "Perspectives of the animated film" began with 30 international participants. The makers of animated films became acquainted with the possibilities of European production financing, in particular those in Central Germany. Over another three days they had an opportunity to explore Czech production structures in Prague and Zlin. The conclusion to the forum was a round of discussions at the Goethe Institute in Prague on 24 April 2002. Dr. Hana Váchalová of the Czech Ministry of Culture, Ingeborg Degener of Media Antenne, Munich, Jiri Kubicek of the Prague Film College FAMU and Alrun Ziemendorf from MDM spoke on "European Co-productions in the Area of Animated Films".

"The duck shits at the back"

Audience award in Dresden

The short film "The duck shits at the back" ("Hinten scheidt die Ente") won the audience award at Dresden film festival. The MDM had supported the film produced by "moneypenny film-production GmbH" and directed by Sabine Michel with 12,782 EUR.

"First distributor in Central Germany"

MFA+FilmDistribution moves to Erfurt

On 1 July 2002 MFA+Film-Distribution will move from Unterföhring near Munich to Erfurt, the location of KinderMedien. MFA will also found its own production subsidiary together with partners. Christian Meinke, the managing director of MFA accounted for the move to Erfurt with the ever

stronger concentration of the distribution of children's films which made it sensible to move location.

Specialist fair

Script and material

The specialist fair script!FORUM is taking place for the third time from 25 to 28 September 2002 in Berlin. It is directed at producers, dramatists, directors, authors, editors and offers alongside the actual fair also workshops and seminars on topics concerning the script and development of material.

Info: phone +49(0)30 30879315

"As far as your feet will carry you"

Film supported by MDM in Madrid

At the 4th Festival of German Films from 4 to 8 June 2002 in Madrid the film "As far as your feet will carry you" ("So weit die FüÙe tragen") by Hardy Martins (director/producer/script co-author) is being screened as one of seven German films. The national start of this film in German cinemas was at the end of last year; the film was already seen at various national and international festivals and film weeks.

"Three Star Red"

Cinema start and premiere

The cinema film "Three Star Red" ("Drei Stern Rot") starts on 23 May 2002 in Leipzig; it is co-produced by ZDF and supported by funds from MDM. The director Olaf Kaiser and some of the main cast will be present at this premiere. The film produced by Hoferichter & Jacobs tells the story of a young man who is admitted to a psychiatric institution after a violent attack and tells a woman doctor there his life story marked by his service in the army as a border guard. ●

»Russian Ark« - die Seele Russlands

Alexander Sokurovs ultimativer Autorenfilm

"Russian Ark" - Russia's Soul

Alexander Sokurov's ultimate author's film

»Russian Ark«, offizieller Wettbewerbsbeitrag des Internationalen Filmfestivals in Cannes, ist ein bahnbrechender Film. Sowohl technologisch als auch ästhetisch beschreitet er völlig neue Wege und schafft das, was bisher noch nie bis in die letzte Konsequenz verwirklicht wurde: ein kompletter Spielfilm, vollständig ohne Schnitt, in einer einzigen Einstellung gedreht.

»Russian Ark« wurde von Egoli Tossell Film AG und der Filmabteilung der Staatlichen Eremitage – Hermitage Bridge Studio – über acht Jahre gemeinsam entwickelt und hergestellt. »Russian Ark« war von Anfang an ein deutsch-russisches Projekt. So steuerte der Service- und Technikprovider Koppmedia sämtliche technische Schritte, inklusive der eigens für »Russian Ark« modifizierten 24p Kamera, und die Post-Produktion bei und Director's Friend, eine Spezialfirma aus Köln, kreierte speziell für den Film ein Hard Disc System, das 90 Minuten nonstop aufzeichnen kann. Special Effects und Kino-Hard-Disc Recording des Films, versprechen die Produzenten Jens Meurer und Karsten Stöter, sind selbst George Lucas' digitalem Star Wars-Projekt einen Schritt voraus. »Russian Ark« ist einer der ersten großen Spielfilme, der auf der neuen digitalen High Definition Videotechnik für das Kino gedreht wurde, und der allererste, der komplett auf Festplatte aufgezeichnet wurde.

Die Umsetzung des Themas wurde nur durch die Zusammenarbeit mit dem Eremitage Museum und dem Kulturministerium Russlands, sowie sechzehn weiteren Partnern möglich. Die Eremitage, eines der größten und bedeutendsten Museen der Welt, wurde für den Film geschlossen und 33 Räume in den

Originalzustand versetzt. Eine Strecke von über 1.500 m musste gleichzeitig dekoriert und ausgeleuchtet werden.

In einer einzigen 90-minütigen Einstellung ohne jeglichen Schnitt hat Regisseur Alexander Sokurov am 23.12.01 in der Eremitage in St. Petersburg eine Reise durch 300 Jahre russische Geschichte unternommen. Der Marquis de Custine, ein französischer Diplomat aus dem 18. Jahrhundert (1790-1857), findet sich auf einer Zeitreise durch die russische Historie wieder und trifft dort auf einen Filmemacher (Alexander Sokurov selbst), der mit ihm den Winterpalast erkundet. Gemeinsam lassen sie sich durch die Epochen treiben und führen dabei eine ironische, spöttische, emotionale Konversation über Russland, in der sowohl die Hassliebe des Marquis als auch eine sehr persönliche Sicht des Regisseurs zur unklaren Position Russlands in Europa zum Ausdruck kommen.

Am historischen Originalschauplatz hat Sokurov seinen Film mit rund tausend Komparsen, aufwendigen Kostümen und Perücken aus den jeweiligen Epochen an einem Drehtag in einer einzigen Aufnahme inszeniert. Eine kontinuierliche Steadicam-Bewegung bildet die absolute Chronologie der Filmzeit, in der die Handlung übergangslos zwischen Dokumentarfilm und Spielfilm sowie zwischen verschiedenen historischen Zeiten springt. Sokurov erforscht mit diesem Projekt eine neue Methode des Erzählens im Film. Die Chronologie des Kinofilmes, die bis dato immer erst in der Montage, im Schnitt festgelegt wurde, wurde in »Russian Ark« bereits in der Drehphase realisiert, der Film also komplett »in der Kamera geschnitten«. Von daher der Begriff vom »ulimativen Autorenfilm«.



Photos: Dreharbeiten in der Eremitage in St. Petersburg

»Russian Ark« ist der 23. Film den die Egoli Tossell Film AG in Russland produzierte. Als International Executive Produce konnte Martin Scorsese mit seiner Produktionsfirma Cappa Productions gewonnen werden. Beteiligte Sender sind der WDR und Arte. Gefördert wurde der Film von der Filmförderung Hamburg, der Filmstiftung NRW, Filmboard Berlin-Brandenburg und der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM). Verkäufe erfolgten schon nach Frankreich, Kanada und Japan.

Für das Festival in Cannes gibt es in diesem Jahr ein Novum: Erstmals sind digital produzierte und projizierte Filme für den Wettbewerb zugelassen. Dieser Entscheidung für die digitale Filmproduktion und Projektion als einem neuen, einem möglichen Weg in die Zukunft des Films und des Kinos wird mit der Einladung eines so radikal produzierten Projekts wie »Russian Ark« von Alexander Sokurov noch zusätzlich Gewicht verliehen. ●

Wolfgang Otto

Aufführungen in Cannes:

Press screening: 21.05.02, 11.00/13.00 Uhr, Bazin

Official screening: 22.05.02, 11.00 /16.30 Uhr, Lumière

Market screening: 23. 05.02, 9.30 Uhr, Riviera 1



"Russian Ark", an official competition contribution to the International Film Festival in Cannes, is a pioneering film. It takes completely new ways in terms of technology as well as aesthetics and creates something that had never been implemented before to its final consequence: an entire movie, completely without cutting, filmed in a single take.

"Russian Ark" was developed and produced together over eight years by Egoli Tossell Film AG and the film department of the State Hermitage – Hermitage Bridge Studio. "Russian Ark" was a German-Russian project from the very beginning. And so the service and equipment provider Koppmedia controlled all technical steps, including the 24p camera especially modified for "Russian Ark" and the post-production at Director's Friend, a special enterprise from Cologne, which created a hard disc system that can record 90 minutes non-stop especially for the film. The producers Jens Meurer and Karsten Stöter promise the special effects and cinema hard-disc recording of the film to be a step ahead of even George Lucas' digital Star Wars project. "Russian Ark" is one of the first major movies filmed for the cinema on the new digital high definition video technology and the very first that was completely recorded on hard disc. Implementation of the topic was only possible thanks to the co-operation with the Hermitage Museum and the Russian Ministry of Culture, as well as sixteen other partners.

The Hermitage, one of the biggest and most important museums in the world, was closed for the film and 33 rooms were put back into their original state. A length of more than 1,500 m had to be decorated and illuminated at the same time.

In a single 90-minute take without any cuts, the director Alexander Sokurov undertook a journey through 300 years of Russian history on 23 December 2001 at the Hermitage in St. Petersburg. Marquis de Custine, a French diplomat from the 18th century (1790-1857), finds himself on a trip through time through Russian history and meets a filmmaker there (Alexander Sokurov himself), who explores the Winter Palace with him. Together they drift through the epochs and all the while they hold an ironic, derisive, emotional conversation on Russia, in which both the love-hate relationship of the Marquis and the very personal point of view of the director on the ambiguous position of Russia in Europe are expressed. Sokurov staged his film at an original historical scene with around one thousand extras, lavish costumes and wigs from the various epochs on one day of shooting in one single take. A continual Steadicam movement forms the absolute chronology of the film time in which the plot jumps between documentary and movie with no transition as well as between different historical periods. With this project Sokurov explores a new narrative method in films. The chronology of the cinema film, which was up to now determined in the editing, in the cutting, was already implemented in the shooting phase in "Russian Ark"; the film was completely "cut in the camera". This is where the expression of "ultimate author's film" stems from.

"Russian Ark" is the 23rd film produced by Egoli Tossell Film AG. Martin Scorsese was won as International Executive Producer with his production company Cappa Productions. The leading television stations are WDR and Arte. The film was also supported by

Photo: Shooting at the Hermitage in St. Petersburg

Filmförderung Hamburg, Filmstiftung NRW, Filmboard Berlin-Brandenburg and Mitteldeutsche Medienförderung (MDM). Sales have already been made to France, Canada and Japan.

There is a novelty at the Festival in Cannes this year: For the first time films produced and projected digitally have been admitted to the competition. This decision for digital film production and projection a new, a possible way into the future of film and cinema is given additional weight by the invitation of a project produced in such a radical ways as "Russian Ark" by Alexander Sokurov. ●

Wolfgang Otto

Screenings in Cannes:

Press screening: 21 May 2002, 11.00/13.00 hrs, Bazin

Official screening: 22 May 2002, 11.00 /16.30 hrs, Lumière

Market screening: 23. 05.02, 9.30 hrs, Riviera 1

SOEEN VON DER HEYDE & MICHAEL DITTMER GBR

MOVIE STORE

FILMORGANISATION
Trailerfahrten_Absperrungen
Locations_Mobile_Personal

KINOWERBUNG

Produktion_bundesweite Schaltung

D-04275 Leipzig · Richard-Lehmann-Str. 57
Fon / Fax +49 (0)341 30 68 202
mail@movie-store-leipzig.de

Greenaways multimediales Jahrhundertwerk

Drehortsuche für »The Tulse Luper Suitcases«

Greenaway's multimedia work of the century

Search for the location for "The Tulse Luper Suitcases"

Greenaways originäre Bilderwelten sind jedem Opern- und Filmfreund geläufig, doch sein neues Projekt »The Tulse Luper Suitcases« sprengt jeden Rahmen. Ein multimediales Ereignis: veröffentlicht im Kino, im Fernsehen, auf CD/DVD, als Buch und im Internet. Schauspieler wie Franka Potente, Isabella Rossellini, Don Johnson, Liam Neeson und viele andere mehr leihen den bewegten Bildern ihr Antlitz. Auch in Mitteldeutschland sollen Szenen gedreht werden. Ende April schaute sich Peter Greenaway in Leipzig, Halle und Dresden um.

»Fragen Sie diesen Herrn nach seiner Telefonnummer«, bittet Peter Greenaway. »Dieser Herr« ist eines jener lebenden Denkmäler, über und über mit Silberfarbe besprüht. Er trägt einen Schnauzer wie gestutztes Lametta und hat sich mit silbrigem Dress, Plastikschwert, Helm und Schild als Rittermonument am Ende des Fürstenzuges in Dresden aufgebaut. Seine Erscheinung wirkt wie ein ironischer Kommentar auf die hohen Herren der Wettinischen Ahnenreihe. Peter Greenaway gefällt das. »Geschichtsdarstellungen sagen ja doch immer mehr über ihre Macher aus, als über die Geschichte«, bemerkt er. »Geschichte ist eine Erfindung.« Um die menschliche Fabulierlust geht es auch in seinem neuem Projekt. Die Geschichten in »The Tulse Luper Suitcases« kreisen um 92 Koffer, die im Laufe der Filme geöffnet werden und Lebensgeschichten des 20. Jahrhunderts, genauer zwischen 1928 und 1989, dem Fall der Mauer, enthüllen. Die Kofferinhalte werden miteinander ebenso obsessiv willkürlich wie überraschend in Beziehung gesetzt, verglichen, untersucht und als Anlass zu weiteren Geschichten genutzt. Anlass für Green-

aways Besuch am Fürstenzug in Dresden war eine Locationtour, die ihn Ende April in Begleitung von Herstellungsleiterin Jet Christiaanse (The Kasander Film Company, Rotterdam) und Ko-Produzent Sandor Soeth (net entertainment, Berlin) nach Dresden, Leipzig und Halle führte. Voraussichtlich noch in diesem Jahr wird Greenaway in Mitteldeutschland Teile für sein enzyklopädisches, multimediales Projekt drehen. Ob man etwa vorhabe die dunklen Ablagerungen am Sandstein von Hofkirche und Brühlscher Terrasse in nächster Zeit abzuschmirgeln, erkundigt sich Greenaway besorgt bei der Einfahrt nach Dresden. Er fürchtet und verachtet Hochglanzpolierwut, die alles am liebsten neu und schick aussehen ließe. Die Gefahr besteht in Dresden nicht, auch wenn am empfindlichen Sandstein von Zwinger und Co. oft restauriert werden muss. Auf der Brühlschen Terrasse, mitten im touristischen Zentrum Dresdens, findet Greenaway einen in seinen Augen perfekten Raum: den Oktogon genannten hohen Ausstellungsraum der Akademie der Bildenden Künste. In den letzten Tagen des II. Weltkriegs war dieser Bauteil des Akademiegebäudes – wegen seiner Dachkonstruktion auch »Zitronenpresse« genannt – schwer beschädigt worden. Vor zwei Jahren wurde er restauriert wieder eröffnet. Restaurator und Hochschulrektor Prof. Ulrich Schießl konzipierte die Neugestaltung gegen heftigen Widerstand so, dass die Kriegszerstörung sichtbar blieb. Die Wände sind roh belassen, großflächig erscheinen die blanken Ziegel, weder Putz noch Stuck wurden nachgearbeitet. Peter Greenaway ist begeistert. Möglicherweise wird er hier drehen. Überhaupt scheint Dresden wie gemacht für den Filmemacher und Künstler. Spätestens seit seinem Film

»Drowning by Numbers« (»Verschwörung der Frauen«) weiß man, dass Greenaway ein Zahlenfanatiker ist, und passenderweise ist der Chef des Mathematisch-Physikalischen Kabinetts im Zwinger ein Greenaway-Fan. Als Totengräber begann Greenaway seine Karriere, über Kunst und Malerei kam er zum Film. Er vereint Architektur, Kunst, Mathematik und Musik in seinen Werken, betätigt sich als Kurator und inszeniert neben Filmen auch für die Oper. Klar dass er daher die Pressereferentin, die durch die Semperoper führt, mit Fragen bestürmt: nach der Auslastung, Gastinszenierungen, Sponsoren und den Bemühungen des Hauses, neben allseits beliebten Klassikern auch moderne Werke auf die Bühne zu bringen. Ob es denn denkbar wäre, dass er hier filmen könne – oder gar eine Bühnenszenierung mit Dreharbeiten verbinden, will Greenaway wissen. »Wir haben noch immer alles möglich gemacht, wenn beide Seiten es wollten«, sagt die Referentin. In Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen ist einiges machbar, was andernorts vielleicht große Schwierigkeiten bereiten würde. Und so führt MDM Filmkommissionerin Bea Wölfling den Regisseur unter anderem auch in den »Roten Ochsen« nach Halle: In der Justizvollzugsanstalt wäre es sogar möglich, bei laufendem Betrieb zu filmen.

Was allerdings auf der Besichtigungstour nicht glückt, ist, die Telefonnummer des Dresdner Rittermonuments zu bekommen. Beschwörende Fragen nutzen nichts. Der silberne Mann besteht stumm darauf, die Illusion aufrecht zu erhalten. Vielleicht würde er sich gerade darum mit Peter Greenaway gut verstehen. ●

Friederike Freier



Greenaway's original worlds of images are familiar to every fan of the opera and the cinema, but his new project "The Tulse Luper Suitcases" goes beyond the Pale. A multimedia event: published in the cinema, on television, on CD/DVD, as a book and on the Internet. Actors such as Franka Potente, Isabella Rossellini, Don Johnson, Liam Neeson and many others lend their face to the moving pictures. Scenes are to be filmed in Central Germany. At the end of April Peter Greenaway had a look around in Leipzig, Halle and Dresden.

"Ask this gentleman for his telephone number" asks Peter Greenaway. "This gentleman" is one of those living monuments sprayed over and over with silver paint. He wears a moustache like clipped tinsel and has set himself up in silver kit, plastic sword, helmet and shield as a equestrian monument at the end of the Fürstenzug in Dresden. His appearance seems like an ironic comment on the lords of the Wettin ancestral line. Peter Greenaway likes that. "Historical depictions say more about their makers than about history", he remarks. "History is an invention." His new project is concerned with peoples' desire to tell stories. The stories in "The Tulse Luper Suitcases" revolve around 92 suitcases which are opened in the course of the film and reveal life-stories in the 20th century – to be more precise between 1928 and 1989, the year the (Berlin) Wall came down. The contents of the suitcases are obsessively arbitrarily as well as unexpectedly put into context with each other, compared, examined and used as a reason to tell further stories. The reason for Greenaway's visit to the Fürstenzug in Dresden was a location tour which took him

Photo: Peter Greenaway in Dresden

to Dresden, Leipzig and Halle at the end of April in the company of the head of production Jet Christiaan (The Kasander Film Company, Rotterdam) and co-producer Sandor Soeth (net entertainment, Berlin). Greenaway is expected to start filming parts of his encyclopaedic multimedia project this year in Central Germany. Greenaway asks anxiously on the way into Dresden if they are intending to sand down the green deposits from the sand stone of the Court Church and Brühlische Terrasse in the near future. He fears and despises the possession with high polish, which prefers to have everything looking new and smart. This danger does not exist in Dresden even if restoration work often has to be carried out on the sensitive sandstone of Zwinger and co. Greenaway finds the perfect room in his eyes on the Brühlische Terrasse, right in the middle of the tourist centre of Dresden: the high exhibition room of the Academy of Fine Arts called the Octagon. This part of the academy building – called the "lemon press" due to its roof design – was badly damaged in the last days of the Second World War. It was restored two years ago and reopened. The restorer and university vice-chancellor Prof. Ulrich Schießl made his design in such a way, despite harsh resistance, that the damage done by the war remained visible. The walls are left undressed, over large areas the bricks are visible, neither plaster nor stucco have been reworked. Peter Greenaway is enthusiastic. He may well shoot here. In general, Dresden seems to be just made for filmmakers and artists. At the very latest

since his film "Drowning by Numbers", it has been well known that Greenaway is a number fanatic and it is fitting that the head of the Mathematics and Physics Cabinet in the Zwinger is a Greenaway fan.

Greenaway started his career as a gravedigger; he came to films via art and painting. He unites architecture, art, mathematics and music in his works, is active as a curator and alongside films puts on operas. It's obvious that he will bombard the press officer taking him through the Semperoper with questions: about capacity, guest performances, sponsors and the efforts by the house to also put modern works on the stage alongside the classics. Greenaway wants to know if it would be conceivable for him to shoot here – or even combine a stage performance with shooting. "We have always made everything possible, when both parties were willing", says the press officer. In Thuringia, Saxony-Anhalt and Saxony many things are possible that might have caused major difficulties elsewhere. And so the MDM film commissioner Bea Wölfling takes the director to "Roter Ochse" in Halle among other places: It would even be possible to film at this place of detention during normal operation.

But on the tour they were not successful in obtaining the telephone number of the Dresden equestrian monument. Implying questions are of no use. The silver man insists silently on maintaining the illusion. Perhaps for this very reason he would get on with Peter Greenaway. ●

Friederike Freier

Kaurismäki's Reisen

Road-Movie: Honey Baby

Kaurismäki's Travels

Road movie: Honey Baby

Der Aufbruch in die Fremde ist ein Leitmotiv im Schaffen des Autors, Regisseurs und Produzenten Mika Kaurismäki. Zusammen mit seinem Bruder Aki gilt der Filmemacher als der bekannteste finnische Regisseur von Filmen, deren Poesie und Originalität weltweite Anerkennung fanden. Sein neues Projekt »Honey Baby«, eine deutsch-finnisch-lettische Koproduktion, führt Kaurismäki nach Sachsen-Anhalt. Ende April gründete er in Halle gemeinsam mit Ulrich Meyszies die Stamina Media GmbH.

Ihr »Road-Movie« der letzten Woche?
In den letzten sieben Tagen sah ich Helsinki, Rio de Janeiro, wo ich seit zehn Jahren lebe, San Francisco und Halle.
Warum die Eile, was treibt sie?

Damals, als ich jung war, dachte ich, man muss viel arbeiten, wenn man die Chance dazu bekommt, also Leute und Geld für ein Projekt beieinander hat. Heute, etwas älter, denkt man das leider immer noch. Gelernt ist gelernt.

Die Pisa-Studie sieht die Finnen in den »Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern« vorn. Bei der Lesekompetenz gar auf Platz 1. Wie war Ihre Schulzeit, gibt es ein spezielles finnisches Know-How in der Wissensvermittlung?

Wir sind ein kleines Land. Um zu überleben, müssen Kulturtechniken und Fremdsprachen gut trainiert sein, denn wir benötigen wirtschaftlichen und kulturellen Austausch. Deshalb haben finnische Kinder die erste Fremdsprache (Englisch) bereits ab dem dritten Schuljahr, die zweite Fremdsprache kommt zwei Jahre später dazu. In der gymnasialen Oberstufe kommen weitere Sprachen dazu. Die Sprache, das geschriebene und gesprochene Wort, ist in Finnland von besonderer Bedeutung.

Zusammen mit Ihrem Bruder Aki gelten sie als Altmeister des finnischen Films. Wie sieht der Nachwuchs im eigenen Land aus?

Damals als wir anfangen war »Finnischer Film« ein Schimpfwort. In den 70er Jahren entstanden nur ganz schwermütige intellektuelle Filme, die kaum jemand sehen wollte. Dann wurde es besser bis in die 90er Jahre. Zur Zeit sind die Filme in ihren Themen aber wieder sehr finnisch und wirken auf mich nostalgisch, romantisch und langweilig. Universelle Geschichten sucht man leider vergeblich.

Ihr neues Projekt »Honey Baby« könnte wie zahlreiche andere Ihrer Produktionen wieder für weltweites Aufsehen sorgen. Was werden Sie uns erzählen?

Die Geschichten zweier Menschen, die neu anfangen möchten, werden dem Mythos von »Orpheus und Eurydike« folgend, verwoben. Surreale Momente, traumatische Symbole, verschiedene fiktionale Ebenen prägen die Handlung. Drehorte sind Halle, Kaleningrad, Petersburg, Murmansk und die weite Landschaft in Lettland und Russland. Ein emotionaler Film mit viel Musik.

Produziert von Halle aus?

Ja, der Film wird die erste große internationale Kinoproduktion sein, die von Halle aus koordiniert wird. Wir, Ulrich Meyszies und ich, haben dazu die Firma Stamina Media GmbH gegründet. Wir werden helfen in Halle Infrastruktur zu bauen, denn wir möchten hier noch eine Reihe anderer Projekte verwirklichen.

Welche?

Neben der Planung eines weiteren Filmes steht ein DVD-Projekt im Raum, dass Akis und meine Filme speziellen Zielgruppen in einem weltweiten Vertrieb nahebringt. Auch Musik-DVDs möchten wir produzieren. Erste Kontakte gibt es diesbezüglich zu Billy

Foto: Mika Kaurismäki und Ulrich Meyszies

Cobham (Anm. der R.: B.C. ist der Schwager von Mika Kaurismäki). Billy arbeitet in verschiedenen, interessanten Projekten mit großen Musikern. Konzepte und Drehbücher möchten wir zusammen erarbeiten.

Die DVD als neue künstlerische Herausforderung?

Im Grunde bin ich sehr altmodisch, beinahe konservativ. Aber man muss als Kreativer natürlich auch mit der technischen Entwicklung mithalten. Die DVD eröffnet eine Reihe von neuen dramaturgischen Möglichkeiten, die mich sehr interessieren.

Wird »Honey Baby« gleichzeitig auch für dieses neue Medium konzipiert?

Was heißt gleichzeitig. DVD bedeutet für mich nicht »Making of ...«. Die Produktion »Honey Baby« folgt den Gesetzmäßigkeiten einer Kinoproduktion, Drehbeginn Sommer 2002. Die Finanzierung (u.a. MDM mit 900.000,00 EUR) ist abgeschlossen. Zur Zeit schauen wir uns die letzten Drehorte im Original an. Von Halle aus geht es also morgen weiter nach Riga. ●

Interview: Frank Salender

Mika Juhani Kaurismäki

geboren am 21.9.1955 in Orimattila (Finnland), 1974 Abitur in Kuusankoski, 1977-1982 Studium an der Hochschule für Film und Fernsehen München, 1981 Mitbegründer der Villealfa Filmproduktion und der Verleihfirma Senso Films, 1986 Gründer der Filmproduktionsgesellschaft Marianna Films Oy, Filme (Auswahl): 1987 »Helsinki-Napoli - All Night Long«, 1991 »Reise ins Herz der Finsternis«, 1991 »Zombie and the Ghost Train«, 1993 »The Last Border«, 1994 »Tigrero: A Film That Was Never Made«, 1995 »Condition Red«, 1996 »Vaiennut kylo«, 1997 »Danske piger viser alt«, 1998 »L.A. Without a Map«, 1999 »Highway Society«, 2002 »Moro No Brasil«, Mitglied der European Film Academy, lebt und arbeitet seit 10 Jahren einen großen Teil des Jahres in Brasilien, die übrige Zeit in Finnland, zahlreiche internationale Preise und Auszeichnungen.



Starting out into the unknown is a leading motive in the creative work of the author, director and producer Mika Kaurismäki. Together with his brother Aki the filmmaker is considered to be the best-known Finnish director of films whose poetry and originality have found worldwide recognition. His new project "Honey Baby", a German-Finnish-Latvian co-production, takes Kaurismäki to Saxony-Anhalt. At the end of April he founded together with Ulrich Meyszies Stamina Media GmbH at Halle.

Your "Road movie" last week?

Over the last seven days I have seen Helsinki, Rio de Janeiro, where I have been living for ten years, San Francisco and Halle.

Why the haste, what's driving you?

When I was young, I thought you have to work a lot when you have the chance, i.e. when you've got the people and the money together. Today, a little older, you still think that way. What has been learnt is learnt.

The Pisa study shows the Finns to be ahead in the "basic skills of school children". In reading skills even at first place. What were your school-days like, is there specific Finnish expertise in passing on knowledge?

We are a very small country. In order to survive cultural techniques and foreign languages have to be trained well because we need economic and cultural exchange. For this reason Finnish children have their first foreign language (English) as early as their third year at school and the second foreign language is added two years later. At the upper school level further foreign languages are added. Language, the written and spoken word, is especially important in Finland.

You and your brother, Akigelten, are considered doyens of the Finnish film industry. What about the new generation in your own country?

When we started out "Finnish films" was a swear word. In the 70s only extremely melancholy, intellectual films were created, that hardly anyone wanted to see. Then it became better until the 90s. But the topics of the films are currently very Finnish again and seem to me to be nostalgic, romantic and boring. Unfortunately you search in vain for universally applicable stories. **Your new project "Honey Baby" might well arouse a worldwide sensation again just like numerous other productions of yours. What will you tell us?**

The stories of two people who would like to make a new start are woven together following the myth of "Orpheus and Eurydike". Surreal moments, traumatic symbols, various fictional levels make up the plot. The locations are Halle, Kaliningrad, Petersburg, Murmansk and the open landscape of Latvia and Russia. An emotional film with lots of music.

Produced from Halle?

Yes, the film will be the first major international cinema production which to be co-ordinated from Halle. We, Ulrich Meyszies and I, have founded the company Stamina Media GmbH especially for this purpose. We will assist in building up the infrastructure in Halle because we would like to implement another series of other projects here.

Which ones?

Alongside the planning of a further film, there is a DVD project in the pipeline, which will bring Aki's and my films closer to specific target groups in worldwide distribution. We would also like to produce music DVDs. First con-

Photo: Mika Kaurismäki and Ulrich Meyszies

tacts have been made in this respect to Billy Cobham (Editor's note: B.C. is brother in law by Mika Kaurismäki). Billy is working on various interesting projects with great musicians. We would like to work out concepts and scripts together.

The DVD as a new artistic challenge?

Basically I am very old fashioned, almost conservative. But of course even as a creative person you have to keep up with technical development. The DVD opens up a series of new dramatic possibilities that I find very interesting.

Is "Honey Baby" also being conceived for this new medium at the same time?

What do you mean by "at the same time"? To me DVD does not mean "Making of ...". The "Honey Baby" production follows the regularities of a cinema production, shooting starts in the summer of 2002. The financing (including MDM with EUR 900,000.00) has been concluded. At present we are looking at the last locations in the original. And so we are going on to Riga from Halle. ●

Interview: Frank Salender

Mika Juhani Kaurismäki

born on 21 September 1955 in Orimattila (Finland), 1974 school leaving exams at Kuusankoski, 1977-1982 studies at the College of Film and Television, Munich, 1981 co-founder of Villealfa film production and the distribution company Senso Films, 1986 founder of the film production company Marianna Films Oy, films (excerpt): 1987 "Helsinki-Napoli - All Night Long", 1991 "Journey to the Heart of Darkness", 1991 "Zombie and the Ghost Train", 1993 "The Last Border" 1994 "Tigrero: A Film That Was Never Made", 1995 "Condition Red", 1996 "Vaiennut kyla", 1997 "Danske piger viser alt", 1998 "L.A. Without a Map", 1999 "Highway Society", 2002 "Moro No Brasil", member of the European Film Academy, for 10 years living and working a greater part of the year in Brazil, the rest of the time in Finland, numerous international prizes and awards.

Weiterbildung für Profis

Europäische Trainings- und Weiterbildungsinitiativen

Further training for professionals

European training and qualification initiatives

Aus- und Fortbildungsangebote sowie deren immer größer werdende Zahl an erfolgreichen Teilnehmern und Absolventen sorgen in Mitteldeutschland mehr und mehr für eine Profilierung der Medienlandschaft. Die Mitteldeutsche Medienförderung (MDM) unterstützt gemeinsam mit zahlreichen Partnern insbesondere praxisbezogene Kurzzeitseminare. Die wichtigsten Initiativen im Überblick.

Die Universitäten und Hochschulen der Länder bieten eine Reihe von hochqualifizierten Studienangeboten in den Bereichen Medientechnik, Mediengestaltung, neue Medien und Medienwissenschaft. Hinzu kommt die Fernseh Akademie Mitteldeutschland in Leipzig und Halle, die Fernsehjournalisten, Videoeditoren und Animateure ausbildet. Als Ergänzung der regionalen Ausbildungsangebote ist es ein erklärtes Ziel der MDM, bereits etablierte europäische Workshops in die Region zu holen, um spezifische Weiterbildungsangebote für Professionelle der Medienbranche anzubieten. Eine gute Möglichkeit, bestehende europäische Kontakte zu nutzen, ist die Zusammenarbeit mit der regionalen Informations- und Kontaktstelle des Brüsseler MEDIA Programms. Die MEDIA Antenne Berlin-Brandenburg begleitete von Anfang an das Engagement der MDM in diesem Bereich. Es gilt, Fachleute aus verschiedenen europäischen Regionen zusammenzuführen und Mitteldeutschland in das internationale Produktionsgeflecht einzubinden. Die thematischen Schwerpunkte der Trainings- und Weiterbildungsinitiativen in Mitteldeutschland liegen aufgrund der Bedürfnisse des Standortes in den Bereichen Animation, Dokumentarfilm und interaktive Anwendungen. In diesem Jahr werden die folgenden MEDIA geför-

dernten Initiativen auch von der Mitteldeutschen Medienförderung unterstützt.

»**Cartoon Masters Creativity**« fand vom 25. bis 27.04.02 in Schkopau statt (Siehe S. 20). Die Initiative des belgischen Veranstalters Cartoon bietet unterschiedliche, mehrtägige Workshops für den Animationssektor, sogenannte »Cartoon-Master«. Die Seminare setzen sich u.a. mit den Themen Neue Technologien, Management, Storyboard und Businessplan auseinander. Vom 21. bis 22.06. 02 wird die Reihe »Cartoon Master« in Cardiff fortgesetzt.

Anmeldung: www.cartoon-media.be

Im Herbst, vom 19. bis 24.10.02, wird die MDM eine Veranstaltung des renommierten europäischen Ausbildungsprogramms für Nachwuchsproduzenten »**EAVE**« in Halle unterstützen. Der einjährige Ausbildungszyklus behandelt in drei acht- bis zehntägigen Workshops alle Aspekte der Filmproduktion.

Anmeldeschluss 2003: 31.10.02, www.eave.org

Die MDM kooperiert auch mit der neugegründeten Berliner Academy of converging media. Das Intensiv-Kursprogramm bildet kreative Fachkräfte für den Bereich Neue Medien weiter. »**converging media**« besteht aus zwei Blöcken. Das erste Modul konzentriert sich auf die Vermittlung von Grundlagen der Stoffentwicklung für interaktive Medien als Konzepter und Informationsarchitekt. Arbeitsweisen und Techniken stehen im Mittelpunkt von Modul zwei.

Termin: 03. bis 28.06.02 und 08.07. bis 02.08.02 in Berlin, www.academy-of-converging-media.de

»**Pygmalion Plus**« bietet ein Seminar im Bereich Techniken des Drehbuchschreibens an. Die Resultate dieses europäischen Trainings- und Stoffentwicklungs-

programms, zugeschnitten auf die speziellen Anforderungen des Schreibens für Kinder und Jugendliche in unterschiedlichen Formaten – Spielfilm, Animationsfilm, Serien und interaktive Medien – werden europäischen Sendern präsentiert, u.a. ZDF, France 2 und TVE. Anmeldung 2003: Herbst 2002, www.ceea.edu

Ein attraktives Trainingsangebot bietet die Fernseh Akademie Mitteldeutschland in Halle. Die »**European Animation Masterclass**« ist für junge Professionelle im Fach Animation aus ganz Europa eine Weiterbildungsmöglichkeit. Die Qualifizierung beinhaltet ein viermonatiges Training sowie ein dreimonatiges Praktikum in einem ausländischen Studio.

Anmeldung: vorauss. Ende Dezember 2002, Ansprechpartner: Katerina Hagen, fam@halle.as, Tel. 0049-345-131880

Nach dem Erfolg von »**VERTICALstrategies**« im Jahr 2001 engagiert sich die MDM nun für »**VERTICAL plus**«. Vom 26. bis 29.09.02 werden in Dessau die Möglichkeiten für den Vertrieb europäischer Low Budget Produktionen diskutiert. www.salzgeber.de

Ebenfalls im Herbst vermittelt das Projekt »**SAGAs/Writing Interactive Fiction**« in einem einwöchigen Seminar Kenntnisse in den Bereichen interaktive digitale Filmherstellung und interaktive Erzähltechniken. www.sagas.de

»**Discovery Campus Masterclass**« bietet talentierten Nachwuchskräften im Dokumentarfilmbereich eine einjährige Weiterbildung an. Der letzte der drei Workshops »Pitching – Die Kunst der Projektpräsentation« findet im Dezember in Leipzig statt.

www.discovery-campus.de
Thomas Grosse

Photo: "Cartoon Masters Creativity" 2002 in Schkopau



Training and further training opportunities and the ever-growing number of successful participants and graduates ensure that the media landscape in Central Germany increasingly makes its mark. Mitteldeutsche Medienförderung (MDM) supports together with numerous partners practice-related short-term seminars in particular. The most important initiatives as an overview:

The universities and colleges in the states provide a series of highly qualified studies in the fields of media technology, media design, new media and media science. In addition there is the Central Germany Television Academy in Leipzig and Halle which trains television journalists, video editors and animators. As a supplement to the regional training possibilities, it is a declared aim of MDM to bring already established European workshops to the region on order to provide specific further training possibilities for professionals in the media branch. One good possibility of using already existing European contacts is co-operation with the regional information and contact office of the Brussels MEDIA programme. From the very beginning MEDIA Antenne Berlin-Brandenburg has accompanied MDM's commitment in this area. It is a question of bringing together specialists from different European regions and integrating Central Germany into the international production network.

The topical focal points of the training and further training initiatives in Central Germany are, due to the requirements of the location, in the fields of animation, documentaries and interactive applications. This year the following initiatives, sponsored by MEDIA,

are also supported by Mitteldeutsche Medienförderung:

"Cartoon Masters Creativity" took place from 25 to 27 April 2002 in Schkopau (cf. p. 20). The initiative of the Belgian organiser Cartoon offers different, workshops over several days for the animation sector, to so-called "Cartoon Masters". The seminars dealt with, among other things, the topics of New Technologies, Management, Storyboard and Business Plan. The "Cartoon Master" series will be continued from 21 to 22 June 2002 in Cardiff.

Registration: www.cartoon-media.be

MDM will support an event of **"EAVE"**, the renowned European training programme for young producers, in Halle in the autumn from 19 to 24 October 2002. The one-year training cycle will deal with all aspects of film production in three eight to ten day workshops.

Final date for registration 2003: 31 October 2002, www.eave.org

MDM also co-operates with the newly founded Berlin Academy of converging media. The intensive course programme provides further training for creative specialists in the area of new media. **"converging media"** consists of two blocks. The first module concentrates on imparting the basics of material development for interactive media as a concept author and information architect. Methods and techniques are at the focal point of module two.

Date: 3 to 28 June 2002 and 8 July to 2 August in Berlin, www.academy-of-converging-media.de

"Pygmalion Plus" offers a seminar in the area of script-writing technique. The results of this European training and material development programme, tailo-

red to the special requirements of writing for children and young people in various formats – movie, animated film, serials and interactive media – are presented to European television stations, among others. ZDF, France 2 and TVE.

Registration 2003: Autumn 2002, www.ceea.edu

An attractive training opportunity is provided by the Central German Television Academy in Halle. The **"European Animation Masterclas"** is a further training opportunity for young professionals from all over Europe in the area of animation. The qualification programme comprises a four-month training programme and three month's practical in a foreign studio.

Registration: Expected - end of December 2002, contact: Katerina Hagen, fam@halle.as, Tel. 0049-345-131880

After the success of **"VERTICAL-strategies"** in 2001 MDM is now committed to "VERTICAL plus". The possibilities for the distribution of European Low Budget productions are going to be discussed in Dessau from 26 29 September 2002.

www.salzgeber.de

Also in the autumn, the project **"SAGAs Writing Interactive Fiction"** will impart knowledge in a one-week seminar in the areas of interactive, digital film production and interactive narrative techniques.

www.sagas.de

"Discovery Campus Masterclass" offers talented young people further training over one year in the area of documentaries. The last of the three workshops "Pitching – the art of project presentation" will take place in Leipzig in December 2002.

www.discovery-campus.de
Thomas Grosse

»Cartoon Masters Creativity« in Sachsen-Anhalt

Kreativer Mittelpunkt der europäischen Animationsfilmbranche

"Cartoon Masters Creativity" in Saxony-Anhalt

Creative focal point of the European animated film branch

Im Rahmen des von der EU initiierten Programms MEDIA setzten sich mehr als 60 europäische Trickfilmschaffende, Animatoren und freie Produzenten vom 25. bis 27.04.02 auf Schloss Schkopau in Sachsen-Anhalt mit den künstlerischen und wirtschaftlichen Aspekten der Trickfilmproduktion auseinander. International bekannte Produzenten und Regisseure erläuterten den Prozess der Animationsfilmproduktion von der Grundidee bis zur Fertigstellung.

An drei intensiven und sehr kreativen Arbeitstagen wurden die Grundlagen für die erfolgreiche Umsetzung einer guten Idee für einen Animationsfilm diskutiert. International erfolgreiche Experten, wie die Autorin Barbara Slade (USA) oder der Regisseur Bill Plympton (USA) griffen temperamentvoll in ihre »Tip- und Trickkiste« und verrieten ihre ganz persönlichen Erfolgsrezepte. Stéphane Lieser (Frankreich) beantwortete

alle Fragen zum Thema »Kreativität und Recht«. Es folgten ein »Music and Sound Workshop« mit dem kanadischen Komponisten Normand Roger, eine Paneldiskussion »Creativity and Economics« mit den Produzenten Stephan Schesch und Guillaume Hellouin (Frankreich). Baptiste Cuvelier (Frankreich), stellte seine Erfahrungen zum Thema »The Graphic Concept« vor. Wichtig für alle Teilnehmer war auch, die Sicht der Broadcaster kennenzulernen. Aus dem Bereich Kinderprogramm standen Theresa Plummer-Andrews (Children's BBC), Susanne Müller (ZDF) und Sebastian Debertin (KI.KA) Rede und Antwort, beschrieben Programmformate und Zielgruppen, schilderten Sichtweisen und Ansprüche der Fernsehanstalten.

Von der Grundidee bis zur Fertigstellung eines Animationsfilmes vergehen in der Regel drei bis fünf Jahre. An der Herstellungszeit orientieren sich die Herstellungskosten: zwischen 5 und 25

Millionen Euro. Dieses Finanzierungsvolumen ist kaum von einem einzelnen nationalen Unternehmen zu tragen. In der Globalisierung der Märkte ist für den Animationsspielfilm deshalb neben der Finanzierung auch die Zusammenlegung von kreativen Potenzialen von großer Bedeutung. »Cartoon Masters« widmete sich unter dem Motto »The creation of a new concept: from the original idea to post-production« genau diesem Anliegen. Neben der Vermittlung von Fachwissen war »Cartoon Masters Creativity« auch eine Kontaktbörse für die Branche. Auf einem Empfang der MDM und der MEDIA Antenne Berlin-Brandenburg in den Räumen der Hallenser Fernsehakademie Mitteldeutschland (FAM) fanden potenzielle Investoren und Produzenten mit regionalen Experten zusammen. Die Studenten der European Animation Masterclass präsentierten die Ergebnisse ihrer Ausbildung. ●

Grit Wißkirchen

METRIX Digitale Postproduktion



- Sounddesign
- Filmmischung
- Sprachsynchron
- Geräuschsynchron

www.metrixmedia.de
Ein Unternehmen aus Sachsen-Anhalt

Der Glaube versetzt Berge...

Kino-Epos über den Reformator Martin Luther

Faith moves mountains...

Cinema epic on the reformer Martin Luther

Seit drei Jahren arbeiten die Berliner Neue Filmproduktion (NFP) und ihr amerikanischer Partner, die Aid Association for Lutherans/Lutheran Brotherhood (AAL/LB) an dem Drehbuch für einen Film über das Leben des Reformators Martin Luther. Unter der Regie des Kanadiers Eric Till (»Bonhoeffer – Die letzte Stufe«) begannen am 16.04.02 bei Coburg in Mitteldeutschland die Dreharbeiten zu »Luther«.

Das Leben des Martin Luther wird mit Joseph Fiennes (»Duell – Enemy at the Gates«) in der Hauptrolle verfilmt. Historische Filmstoffe haben dem jungen Engländer bisher nur Glück gebracht. In der Liebeskomödie »Shakespeare in Love« überzeugte er neben Gwyneth Paltrow als Poet in Liebesnöten, im Geschichts-Thriller »Elizabeth« an der Seite von Cate Blanchett als verräterischer Earl of Leicester. Joseph Fiennes Strahlkraft, dieses innerliche Glühen für eine Überzeugung, macht ihn zur Idealbesetzung für den jungen Luther. Und anders als in den meisten Büchern über den Reformator (1483 bis 1546), stehen auch nicht die radikal neuen Ideen des Geistlichen im Mittelpunkt, der mit seinen 95 Thesen über den Ablass die Spaltung der Kirche provozierte, vielmehr will sich Regisseur Eric Till dem Menschen Luther in seinem Film nähern.

Der war ein Mann voller Widersprüche: Ein einfacher Bergmannssohn, der zunächst die freien Künste studierte, sich mit 22 Jahren aber zum Mönch berufen fühlte, und in ein Kloster der Augustiner eintrat. Bald wurde klar: Sein streitbarer Sinn für Gerechtigkeit musste die Autoritäten zwangsläufig herausfordern – zumal er auf fleischliche Genüsse nicht verzichten mochte. Seine Liebesbezie-

hung zur Nonne Katharina von Bora mündete in einen handfesten Skandal. Stoff genug also für ein bewegendes Kino-Epos, das dennoch immer dicht an der historischen Person Luther bleibt. Dafür sorgt die AAL, die amerikanische Hilfsorganisation der Lutherischen Kirchen, die das Projekt mitfinanziert. Über 11 Millionen EUR steckt die Berliner Neue Filmproduktion in den Film. Die Mitteldeutsche Medienförderung wird das Projekt mit 750.000 EUR unterstützen.

Auch die weiteren Rollen sind mit deutschen und internationalen Stars hochkarätig besetzt: Sir Peter Ustinov (Friedrich der Weise), Bruno Ganz (Johann von Staupitz), Alfred Molina (Johann Tetzel), Jonathan Firth (Girolamo Aleander), Claire Cox (Katharina von Bora), Uwe Ochsenknecht (Papst Leo X.), Mathieu Carrière (Kardinal Cajetan), Benjamin Sadler (Spalatin), Marco Hofschneider (Ulrick), Lars Rudolph (Philipp Melancthon) und Jochen Horst (Professor Carlstadt). Der Erfolg, auch auf dem US-Markt, ist von Seiten der Produzenten fest eingeplant.

In verschiedenen Teilen Mitteldeutschlands wird seit Mitte April an Originalschauplätzen gedreht. So war auf der Wartburg in Eisenach für zwei Tage ein Hauch von Hollywood zu spüren. Dort wurden die Schlüsselszenen des Films, die Worms-Szenen gedreht, in denen Martin Luther vor Kaiser Karl V. seine Schriften widerrufen sollte. »In Worms selbst konnte nicht gedreht werden, weil das Bischöfliche Palais nicht mehr existiert«, erklärt Brigitte Rochow, Produzentin und somit verantwortlich für Drehbuchentwicklung, Besetzung und Koordination. So fand der Reichstag von Worms im umgebauten Festsaal der Wartburg statt. Leider konnten nicht alle

Foto: Joseph Fiennes als Martin Luther und Claire Cox als seine Frau Katharina von Bora

Originalschauplätze als Drehorte genutzt werden. Da es in der Original-Lutherstube der Wartburg aus platztechnischen Gründen nicht möglich ist zu drehen, werden die Kulissen in den Bavaria-Studios in München nachgebaut. Ein weiterer authentischer und geschichtsträchtiger Drehort ist das Augustinerkloster in Erfurt. »Ein Millionenpublikum wird dann das Erfurter Augustinerkloster sehen«, freute sich Kurator Lothar Schmelz auf die hektischen Drehtage über Luthers Klostereintritt und seine erste Messe. Vom 25. bis 27.04.02 verzichteten die Schwestern von der Communität Casteller Ring dafür sogar auf ihre Gebetszeiten in der Kirche. Von 1505 bis 1511 lebte Martin Luther hier und verschrieb sich voll und ganz den christlichen Lehren. Erfurt als einen der Originalschauplätze zu wählen, ist vor allem dem Zustand des Augustinerklosters zu danken: »Das Gemäuer ist sehr gut erhalten und detailgetreu restauriert – ein schöner Anfang für den Film«, begründet Brigitte Rochow die Locationauswahl.

Als weitere Schauplätze im mitteldeutschen Raum standen der Bärengrund in Rauenstein und Ummerstadt auf dem Drehplan. Nach Aufnahmen in Deutschland, wie in Bad Staffelstein, Sesslach und auf dem Schloss Hohenstein und in München, stehen noch Dreharbeiten in Italien und Tschechien an, die im Juli dieses Jahres abgeschlossen werden. 2003 soll das Leben »Luthers« in die Kinos kommen. ●

Julia Kainz/Wolfgang Otto

Weitere Informationen zu Martin Luther: www.luther.de und www.wittenberg.de



For three years the Berlin-based Neue Filmproduktion (NFP) and their American partners, the Aid Association for Lutherans/Lutheran Brotherhood (AAL/LB) have been working on the script for a film about the life of the reformer Martin Luther. Directed by the Canadian Eric Till ("Bonhoeffer"), shooting of "Luther" started on 16 April 2002 near Coburg in Central Germany.

The life of Martin Luther is being filmed with Joseph Fiennes ("Enemy at the Gates") in the leading role. Historical cinematic material has only brought the young Englishman luck so far. In the love comedy "Shakespeare in Love" he was convincing alongside Gwyneth Paltrow as the lovesick poet, in the historical thriller "Elizabeth" at the side of Cate Blanchett as the treacherous Earl of Leicester. Joseph Fiennes' radiance, this inner glow for a conviction, makes the ideal casting for the young Luther. And in contrast to most books about the reformer (1483 to 1546), it is not the new radical ideas of the monk which provoked, with his 95 theses on indulgences, the division of the church that are at the focal point, but moreover director Eric Till wants to approach Luther the man in his film. He was a man full of contradictions: A simple miner's son who first studied the liberal arts, but at 22 felt the calling to become a monk and entered an Augustinian monastery. It soon became clear: that his pugnacious sense of justice just had to challenge the authorities – especially as he did not intend to dispense with pleasures of the flesh. His relationship to the nun Katharina von Bora ended in a huge scandal. Material enough for a moving cinema epic that still stays close to the historical

person of Luther. This is ensured by the AAL, the American aid association of the Lutheran churches, which is co-financing the project. Neue Filmproduktion based in Berlin is putting more than 11 million EUR into the film. Mitteldeutsche Medienförderung is going to support the project with 750,000 EUR. Also the other roles are taken by German and international top class stars: Sir Peter Ustinov (Frederick the Wise), Bruno Ganz (Johann von Staupitz), Alfred Molina (Johann Tetzel), Jonathan Firth (Girolamo Aleander), Claire Cox (Katharina von Bora), Uwe Ochsenknecht (Pope Leo X), Mathieu Carrière (Cardinal Cajetan), Benjamin Sadler (Spalatin), Marco Hofschneider (Ulrick), Lars Rudolph (Philipp Melanchthon) and Jochen Horst (Professor Carlstadt). Success also on the US market has been included in the plans of the producers.

Filming has been taking place since the middle of April at the original locations in various parts of Central Germany. And thus a touch of Hollywood could be felt at the Wartburg in Eisenach for two days. The key scenes of the film were filmed there – the Worms scenes in which Martin Luther was to revoke his writings in the presence of Emperor Charles V. "Filming was not possible in Worms itself because the Bishop's Palace no longer exists", explains Brigitte Rochow, the producer and thus responsible for script development, casting and co-ordination. And so the Parliament of Worms took place in the rebuilt festive hall of the Wartburg. Unfortunately not all original scenes could be used as film locations. It was not possible to film in Luther's original

Photo: Joseph Fiennes as Martin Luther and Claire Cox as his wife Katharina von Bora

room in the Wartburg for technical reasons (lack of space) and so the backdrop was reconstructed at the Bavaria Studios in Munich. One further authentic and historical location is the Augustinian monastery in Erfurt. "An audience of millions will then see Erfurt's Augustinian monastery", says the curator Lothar Schmelz looking forward to the hectic filming days about Luther's entry into the monastery and his first mass. From 25 to 27 April 2002 the sisters of the Casteller Ring community even did without their times of prayer in the church. Martin Luther lived here from 1505 to 1511 and dedicated himself completely to Christian teachings. The choice of Erfurt as one of the original locations was most of all due to the condition of the Augustinian monastery: "The walls are well preserved and restored true to detail – a nice start to the film", says Brigitte Rochow justifying the choice of location.

Bärengrund in Rauenstein and Ummerstadt were on the filming schedule as further scenes. After takes in Germany, like those in Bad Staffelstein, Sesslach, at Castle Hohenstein and in Munich, shooting work is now on the agenda in Italy and the Czech Republic before coming to a conclusion in July 2002. Life of "Luther" is to appear in cinemas in 2003. ●

Julia Kainz/Wolfgang Otto

Further information on Martin Luther:
www.luther.de and www.wittenberg.de

Produzenten, Sender und Geld

MDM-Panel auf den Medientagen Leipzig

Producers, stations and money

MDM panel at Leipzig Media Days

Vom 06. bis 08.05.02 fand in Leipzig der 13. Medientreffpunkt Mitteldeutschland statt. Zum Thema »Moden, Mythen und Modelle - Modernisierungsdruck in den Medien« wurden Fragen der Medienökonomie, der Medienpolitik und des Medienrechts diskutiert. Die Mitteldeutsche Medienförderung (MDM) unterstützte zwei interessante Diskussionsforen.

»Entgegenkommen – Wird ein neues Verhältnis von Sendern und Produzenten gebraucht?

Die Fronten sind verhärtet. Seit Jahren klagen deutsche Produzenten über die gängige Praxis der Fernsehsender. Durch die so genannte Vollfinanzierung von Filmen und Serien gehen alle Rechte vom Produzenten auf Jahre zum Sender über. Ob und wie die Stoffe dann im Programm eingesetzt werden, entzieht sich dem Einfluss der Produzenten. Neben diesen aus Produzentensicht schlechten Bedingungen schlägt sich der Sparzwang durch den unerwarteten Einbruch des Werbemarktes auf die Produktionsetats nieder. Mittlere und kleine Produktionsfirmen arbeiten bereits am Rande der Profitabilität. Die von Geldsorgen geplagten Fernsehproduzenten könnten durch einen veränderten Umgang mit den Verwertungsrechten entlastet werden. Das sagt der Unternehmensberater Dr. Michael Paul von Simon Kucher & Partners in seinem Impulsreferat zum Forum. Er schlug er vor, den Produzenten größere Rechteanteile zu überlassen. »Die Fernsehsender bezahlen für die Erstausstrahlung und eine eventuelle Wiederholung einen etwas niedrigeren Preis als bisher. Die Produzenten können dann mit der weiteren Verwertung Geld verdienen«, sagte Paul. Der bisher in Deutschland fehlende »vernünftige Zweitverwertungs-

markt« solle mit einer Rechtheandelsbörse, beispielsweise auf einer Internetplattform, belebt werden. Dass diese Veränderung bisher nicht in Gang gekommen sei, liege an »mentalenen Blockaden« auf beiden Seiten, so der Unternehmensberater. Ein passendes Beispiel für das Rechte-Dilemma lieferte Hansjörg Fütting von der Produktionsgesellschaft ndF. Wenn im Ersten oder einem Dritten Programm der ARD die Serie »Adelheid und ihre Mörder« zum 30. Male wiederholt wird, kann bei ihm nicht die rechte Freude aufkommen: »Die ndF hat nichts davon«. Als Vertreter eines Senders gab Frank Beckmann, Programmgeschäftsführer des Kinderkanals von ARD und ZDF, zu, dass der Lizenzmarkt derzeit nicht funktioniert, schränkte aber ein, nur für das Kinderfernsehen sprechen zu können. Produktionen würden auf dem internationalen Markt teils kostenlos angeboten, weil die Rechte-Inhaber auf Werbung für den Verkauf von Merchandising-Produkten hoffen.

Manfred Schmidt, Geschäftsführer der MDM, schlug vor, zunächst einmal die Rechte freizugeben, die von den Sendern ohnehin nicht genutzt werden. Ein erster Schritt, so der Dokumentarfilm-Produzent Stefan Reiß, könnte mehr partnerschaftliche Kommunikation zwischen Sendern und Produzenten sein.

»Basel II – Kein Geld mehr für Film- und Multimediaunternehmen?«

Mit dem Programm »Basel II« werden die künftigen Anforderungen für die Bonitätsprüfung von mittelständischen Unternehmen bei der Gewährung von Krediten definiert. Von diesem Rating hängt es ab, mit wie viel Eigenkapital der Kredit von der Bank abgesichert werden muss. Wegen des hohen Fremdfinanzierungsanteils und des

geringen Eigenkapitals von Filmproduktions- und Multimediafirmen kann die Kapitalbeschaffung schwieriger werden, da der Erfolg eines Finanzierungsvorhabens für eine Bank oft nur schwer kalkulierbar sein wird.

Gregor Wedell, Justiziar beim Mitteldeutschen Film- und Fernsehproduzentenverband, befürchtet das vor allem kleinere Firmen den Anforderungen nicht mehr gewachsen sein werden. »Kleinere Produzenten können ihren Eigenkapitalanteil nicht von heute auf morgen erhöhen«, so Wedell. Jana Seydel, Kundenbetreuerin im Mediabereich bei der Deutschen Kreditbank, sagte: »Wer eine schlechte Bonität aufweist, muss dann mit höheren Zinsen rechnen.« Neben den bisherigen Kriterien wie dem Jahresabschluss würden künftig verstärkt so genannte weiche Faktoren geprüft wie etwa das Know-how einer Firma, ihr Controlling und Management. »Dazu müssen die Unternehmen mehr Offenheit zeigen und ihre Chancen und Risiken klar darlegen«, so Seydel.

Wedell hingegen bezweifelte die Kompetenz vieler Kreditinstitute, das Filmgeschäft einschätzen zu können. Im Filmgeschäft arbeite man mit Hoffnungswerten. Zudem müssten die Kriterien zur Einschätzung von Firmen branchenspezifisch modifiziert werden. Selbst die Bankenvertreter warnten auf dem Forum vor den Gefahren von Basel II für Existenzgründer. Diese hätten dann kaum noch Chancen auf Kredite, so die TV-Verantwortliche der Deutschen Bank, Irmgard Schäuble. »Da besteht eine große Gefahr. Aber das kann nicht das Bankwesen lösen. Da ist die Politik gefragt.« Sowohl auf Banken wie auch auf Produzentenseite hoffe man deshalb auf weitere Gespräche. ●

Boris Lochthofen/Frank Salender



Photos:

Hansjörg Fütting, Stefan Reiß, Manfred Schmidt,
Georgia Tornow, Frank Beckmann, Dr. Michael Paul

Irmgard Schäuble, Jana Seydel, Dr. Sebastian Wündisch,
Gregor Wedell, Ulrich Hörchel



The 13th Central German media meeting took place in Leipzig from 6 to 8 May 2002. Questions of media economics, media policy and media law were discussed on the topic of "Fashions, Myths and Models – Pressure to Modernise in the Media". Mitteldeutsche Medienförderung (MDM) supported two interesting discussion forums.

"Approaching each other – is a new relationship between stations and producers necessary?"

The fronts are hardened. For years German producers have been complaining about the normal practice of the television stations. Due to so-called full financing of films and serials, all the rights of the producers are transferred to the stations for a period of years. Whether and how the material is then put into the programme is beyond the influence of the producers. Alongside these conditions which are negative from the point of view of the producer, the compulsion to make savings due to the unexpected collapse of the advertising market is passed on to the production budgets. Medium-sized and small production companies are already working at borderline profitability. The television producers tormented by money concerns could be helped with a change to the way the utilisation rights are handled. This is what the business consultant Dr. Michael Paul of Simon Kucher & Partners states in his paper for the forum. He suggested leaving the producers a greater share in the rights. "The television stations pay for the first transmission and a somewhat lower price for a repeat than paid up to now. The producers can then earn money with further utilisation", Paul said. The "reasonable secondary

utilisation market" missing so far in Germany should be brought to life with a rights trading exchange, for example on an Internet platform. The fact that these changes haven't come about so far is due to "mental blocks" on both sides, stated the business consultant.

A suitable example for the rights dilemma was provided by Hansjörg Fütting of the production company ndF. It doesn't bring him any joy to see the serial "Adelheid and her Murders" repeated for the 30th time on First German Television or one of its regional programmes: "ndF doesn't profit from this at all". As a representative of one station, Frank Beckmann, programme director of the children's channel of ARD and ZDF admitted that the licence market is currently not working, but limited his statement by saying he could only speak for children's television. He said productions are in part offered free of charge on the international market because the owners of the rights hoped for advertising for the sales of merchandising products.

Manfred Schmidt, managing director of MDM, suggested first of all releasing those rights that were not used by the stations anyway. One first step, said the documentary producer Stefan Reiß, might be more communication as partners between stations and producers.

"Basel II – No more money for film and multimedia companies?"

The future demands on checking credit-worthiness of medium-sized companies for awarding loans are defined in the programme "Basel II". How much equity capital is required to secure the bank loan depends on this

rating. Due to the high level of debt financing and the low level of equity capital of film production and multimedia companies it may well become more difficult to obtain capital, as the success of a financing project will be often difficult for a bank to calculate. Gregor Wedell, in-house lawyer at the Association of Central German Film and Television Producers, fears that most of all smaller companies will not stand up to the demands. "Smaller producers cannot increase their level of equity capital overnight", says Wedell. Jana Seydel, from media customer care at Deutsche Kreditbank, said: "Anyone with an unsound financial standing will have to reckon with higher interest rates". Alongside the criteria used up to now such as the annual accounts, in the future greater scrutiny will be made of so-called soft factors such as the expertise of a company, its controlling and management. "For this the companies will have to be more open and clearly show their opportunities and risks", says Seydel.

Wedell on the other hand doubted the competence of many financial institutions in their ability to assess the film business. In the film business you work with values of hope. Moreover the criteria for assessing companies should be modified according to the branch. Even the representatives of the banks at the forum warned of the dangers of Basel II for those starting out in business. They would then hardly have any chance at all of obtaining loans, said Irmgard Schäuble responsible for TV at Deutsche Bank, "There is a great danger. But it can't be solved by the banking system. This is where politicians come in." For this reason both banks and producers hope for further talks. ●

Boris Lochthofen/Frank Salender

Termine in
Mitteldeutschland
Dates in
Central Germany

MDM
Förderliste
Supported
by MDM

Veranstaltungen

23.05.02	Kinostart »Drei Stern Rot«
20.-21.06.02	Locationtour Sachsen
26.06.02	gemeinsamer Branchentreff MDM/ Filmboard Berlin-Brandenburg
30.08.02	Locationtour Thüringen
10.-13.09.02	Filmkunstmesse Leipzig/MDM Branchentreff
26.-29.09.02	Seminar Vertical Plus, Bauhaus Dessau
11.10.02	Locationtour Sachsen-Anhalt
15.-20.10.02	Dokfilm-Woche Leipzig
17.10.02	Tage des Dokumentarfilms Berlin-Brandenburg »Marketing«
19.-24.10.02	Seminar EAVE in Halle/MDM-Branchentreff
30.-31.10.02	Connecting Cottbus
7.-10.11.02	back up – Festival Weimar
27.-29.11.02	Mediensymposium Thüringen/ Branchentreff der MDM
06..12.02	Tage des Dokumentarfilms Berlin-Brandenburg »Internationaler Erfolg«
06.12.02	Jahresabschlussempfang der MDM
07-08.12.002	Discovery Campus – öffentliches Pitching

Einreichtermine:

Mitteldeutsche Medienförderung
(www.mdm-online.de)
27.06., 25.07., 29.08. und 17.10.2002

Filmförderungsanstalt

(www.ffa.de)	
Spieelfilme	31.05., 31.08. und 30.11.02
Verleih/Vertrieb	30.06. und 30.09.02
Videoprogrammanbieter	30.06., 30.09. und 31.12.02
Videotheken	30.06., 30.09. und 31.12.02
Filmtheater	30.06. und 30.09.02
Drehbücher	31.07. und 31.10.02

Kulturelle Filmförderung des Bundes

(www.filmfoerderung-bkm.de)	
Preise	
Deutscher Kurzfilmpreis	01.08.02
Deutscher Drehbuchpreis	01.08.02
Verleiherpreis	15.05.02
Innovationspreis	31.10.02
Förderung	
Kurzfilm	01.06.02
Verleih	ohne Frist

MEDIA

(www.mediadesk.de)	
Anwendung neuer Technologien	12.07.02
Projektentwicklung	01.07.02
Verleih/Vertrieb	19.07. und 01.12.02

Förderentscheidungen

Sitzung am 20.03.02

Produktion

Verloren

Drama
Produzent: Fieber Film GbR
Autor: B. Heisenberg, C. Hochhäusler
Regie: Christoph Hochhäusler
Fördersumme: 256.000,00 EUR

Trenck

Historienfilm
Produzent: Bavaria Film GmbH
Autor: Walter Kärger
Regie: Gernot Roll
Fördersumme: 613.000,00 EUR

Die Reise nach Jerusalem

Historiendrama
Produzent: Saxonia Media
Autor: Ivan Nichev
Regie: Ivan Nichev
Fördersumme: 125.000,00 EUR

Die Macht der Dinge (Beyond Belief)

Essay/Dokumentarfilm
Produzent: Egoli Tossell Film GmbH
Autor: Peter Friedman, Roger Manley
Regie: Peter Friedman, Roger Manley
Fördersumme: 90.000,00 EUR

Die kleine Schwester

Ballade
Produzent: Equinox Film GmbH
Autor: Boris Naujoks
Regie: Leander Haußmann
Fördersumme: 720.000,00 EUR

Irische Orangen

Dokumentarfilm
Produzent: MA.JA.DE. Filmproduktion
Autor: Anna Schmidt
Regie: Anna Schmidt
Fördersumme: 75.000,00 EUR

Honey Baby

Roadmovie
Produzent: Stamina Films
Autor: Eike Goreczka, Mika Kaurismäki, Ulrich Meyszies
Regie: Mika Kaurismäki
Fördersumme: 900.000,00 EUR

The Tulser Luper Suitcase

Produzent: Net Entertainment AG
Autor: Peter Greenaway
Regie: Peter Greenaway
Fördersumme: 600.000,00 EUR

Ewige Orte/Eternal Places

Dokumentarfilm
Produzent: Vineta Film
Autor: Volker Koepp
Regie: Volker Koepp
Fördersumme: 112.000,00 EUR

Projektentwicklung

Adonisröschen

Drama
Produzent: Zero Film GmbH
Autor: Zoran Solomun
Regie: Zoran Solomun
Fördersumme: 45.000,00 EUR

Via Regia

Kino- und TV Dokumentarfilm
Produzent: Pronen Film
Autor: Michael Trabitzsch
Regie: Michael Trabitzsch
Fördersumme: 20.000,00 EUR

Drehbuch

Das Geheimnis der Krötenburg

Autor: Kristine Kühl
Fördersumme: 17.500,00 EUR

Bonnies Doppelter Sommer

Autor: Angela Gerrits
Fördersumme: 17.500,00 EUR

Spuren auf der Schattenseite des Mondes

Autor: Valentin Kuik
Fördersumme: 17.500,00 EUR

Verleih

Drei Stern Rot

Genre: Tragikomödie
Verleiher: Progress Film Verleih
Fördersumme: 18.000,00 EUR

Abspiel/Präsentation

Cartoon Movie 2002

Veranstalter: Red Onion
Venture-Consult GmbH
Fördersumme: 25.500,00 EUR

MM Projektentwicklung

Kaurismäki DVD-Edition

Produktion: Stamina Media Meyszies
und Kaurismäki GbR
Fördersumme: 65.000,00 EUR

Sonstiges

Cartoon Creativity

Workshop
Veranstalter: CARTOON AEFA
Fördersumme: 50.000,00 EUR

Impressum

MDM Infomagazin Trailer

Herausgeber:
Manfred Schmidt
Mitteldeutsche Medienförderung GmbH
Hainstraße 17–19, 04109 Leipzig
Telefon: (0341) 269 87 0
Telefax: (0341) 269 87 65
Internet: www.mdm-online.de
e-mail: trailer@mdm-online.de

Redaktionsleitung: Frank Salender

Autoren dieser Ausgabe:
Thomas Grosse, Wolfgang Otto, Friederike
Freier, Grit Wißkirchen, Julia Kainz, Boris
Lochthofen

Fotografen dieser Ausgabe:
Maximilian Vogt, Rolf von der Heydt,
Thomas Pflaum, Peter Hirth, Joachim
Rosse, Bea Wöfling, Matthias Rietschel

Gestaltung, Anzeigen, Vertrieb:
zitadelle medien GmbH
Büro Berlin
Rauchstraße 21, 10787 Berlin
Telefon: (030) 25 797 531
Telefax: (030) 25 797 532
e-mail: zitadelle.medien@t-online.de

Büro Magdeburg
Moritzplatz 1a, 39124 Magdeburg
Telefon: (0391) 25 649 50
Telefax: (0391) 25 649 51

Anzeigenpreise:
Preisliste Nr. 4, gültig ab 01.01.02

Gerichtsstand und Erfüllungsort: Leipzig

Druck: Königsdruck

Verlag und Vertrieb:
zitadelle medien GmbH

Erscheinungsweise:
4 mal jährlich plus Sonderpublikationen

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben
nicht unbedingt die Meinung der Redaktion
oder des Herausgebers wieder. Für unver-
langt eingesandte Material (Manuskripte,
Bilder etc.) wird keine Haftung übernom-
men. Nachdruck von Beiträgen, auch aus-
zugsweise, nur mit Genehmigung des
Herausgebers.

Höher.

Sachsen-Anhalt

Schneller.

im Breitbandfieber.

Breiter. *)

Rückenwind
für Neue Medien:

www.inforegio.de

Tel: (0391) 53567-0 Fax: (0391) 53567-20

team@inforegio.de

*) aus: VISION 1/2001 – Das Magazin für die Informationsgesellschaft in Sachsen-Anhalt



SACHSEN-ANHALT

Eine Initiative des Ministeriums für Wirtschaft und Technologie des Landes Sachsen-Anhalt

Mitteldeutsche Medienförderung

Film, Fernsehen, Multimedia



Die Mitteldeutsche Medienförderung GmbH (MDM) unterstützte seit ihrer Gründung 1998 insgesamt über 250 Projekte mit mehr als 41 Mio. Euro. Dadurch kamen Spielfilmproduktionen wie „Die Stille nach dem Schuss“ (Volker Schlöndorff), „Vergiß Amerika“ (Vanessa Jopp) und „Kalt ist der Abendhauch“ (Rainer Kaufmann) nach Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen. Auch die internationale Koproduktion „Taking Sides – Der Fall Furtwängler“ in der Regie von István Szabó mit Hollywoodstar Harvey Keitel in der Hauptrolle wurde hier gedreht.

Die MDM hat in den letzten Jahren vielfältige Impulse gegeben, die dazu beitragen, dass sich Strukturen der Medienbranche in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt entwickeln können. Dazu zählen neben der Fördermittelvergabe auch Initiativen zur Weiterbildung, Workshops, Branchentreffs und die Vermarktung von Drehorten in der Region.

Bei der inzwischen begonnenen Profilierungsphase der MDM werden u.a. folgende mittelfristige Ziele verfolgt: die Erhöhung der Regionaleffekte, Fortsetzung der Ansiedlungspolitik und Verstärkung der Vernetzung der Branche sowie die Etablierung eines praxisbezogenen Aus- und Weiterbildungsangebotes in der Region. www.mdm-online.de

Since its foundation, MDM Mitteldeutsche Medienförderung has supported over 250 projects with more than 41 million euros. As a result, film productions such as „The Legends of Rita“ (Die Stille nach dem Schuss) by Volker Schlöndorff, „Forget America“ (Vergiß Amerika) by Vanessa Jopp and „Cold as the Evening Breeze“ (Kalt ist der Abendhauch) by Rainer Kaufmann were shot in the states Saxony-Anhalt, Thuringia, and Saxony. Even the international co-production „Taking Sides“ under the direction of István Szabó with the Hollywood star Harvey Keitel in the leading role was filmed in the area. MDM was instrumental in developing an infrastructure in the media branch in Thuringia, Saxony and Saxony-Anhalt. In addition to financial support, initiatives for further education, workshops, meetings and the marketing of film locations in the region have been established.

The goals for MDM's next level of active support include increasing the synergy effects in the region, continuing to promote new business establishment, strengthening the media network, as well as building up a practice-oriented educational program in the area. More information about the MDM can be found at www.mdm-online.de.

**Kostenloser Service.
Gezielte Förderung.
Vielfältige Impulse ...**

**Free Service.
Targeted support.
Wide range of impulses ...**

Mitteldeutsche Medienförderung GmbH
Hainstraße 17 – 19
D-04109 Leipzig
Phone +49(0)341 – 269 87 0
Fax +49(0)341 – 269 87 65
www.mdm-online.de